

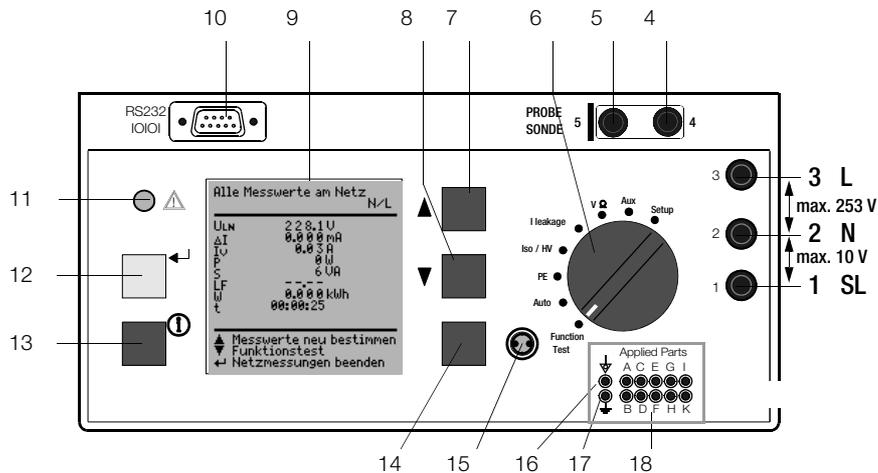
SECULIFE | ST und SECULIFE | ST HV

Prüfgeräte für Messungen nach BGV A3, Betriebssicherheitsverordnung,
Medizinproduktegesetz MPG und solche für Stückprüfungen

3-349-448-01
17/5.12



Abbildung mit optionalem
SI-Modul



Anschluss Sonde

Stecken Sie den Doppelstecker der Sonde so in die Buchsen 4 und 5 ein, dass der Stecker mit dem weißen Ring die Buchse 5 (vertikaler Balken) kontaktiert.

Hinweis: Kontaktprobleme bei berührbaren leitfähigen Teilen bei Einsatz der Standardsonde mit Prüfspitze

Zur besseren Kontaktgabe an Prüflingen ist deren Oberflächenbeschichtung an einer geeigneten Stelle mit speziellen Werkzeugen zu entfernen, sodass die Oberfläche metallisch blank erscheint. Die Prüfspitze der Sonde eignet sich nicht zum Abkratzen von Lack, da ihre Beschichtung oder die mechanische Festigkeit leidet. In einzelnen Fällen kann die Bürstensonde (Z745G) geeigneter sein als die Prüfspitze.

Messungen an den Buchsen 1 – 2 – 3

Starten Sie jeweils zuerst die Messung und kontaktieren Sie dann die Messstelle. Zwischen den Buchsen 1 und 2 dürfen max. 10 V angelegt werden. Zwischen den Buchsen 2 und 3 dürfen bis zu 253 V angelegt werden.



Achtung: Bei allen Messungen an der Prüfdose sind die Buchsen 2 und 3 kurzgeschlossen! (Ausnahme: siehe Kap. 12.2)

Lieferumfang

- 1 Prüfgerät mit 10+2 Anschlüssen für Anwendungsteile
- 1 Sondenkabel mit Prüfspitze
- 1 aufsteckbare Krokodilklemme für Prüfspitzen
- 3 aufsteckbare Schnellspannklemmen
- 10 Patientenanschlussleitungen 2 mm
- 10 Krokodilklemmen 2 mm
- 1 Kalibrierschein nach DKD
- 1 Bedienungsanleitung
- 1 Tragegurt

Aktuelle PC-Software (kostenlose Einstiegsprogramme oder Demosoftware zur Datenverwaltung, Protokoll- und Listenerstellung) finden Sie auf unserer Homepage zum Downloaden.

Diese Bedienungsanleitung beschreibt ein Gerät der Firmwareversion 7.35.



- 1 Buchse für Schutzleiteranschluss des Prüflings
- 2 Buchse für Neutralleiteranschluss des Prüflings
- 3 Buchse für Außenleiteranschluss des Prüflings
- 4 Buchse für Anschluss der Sonde
- 5 Buchse für Anschluss der Sonde
- 6 Funktionsschalter
 - Function Test: Funktionsprüfung
 - Auto: Automatischer Prüfablauf nach vorzugebenden Normen
 - PE: Schutzleiterprüfung
 - Iso/HV: Isolationsprüfung / Hochspannungsprüfung
 - I leakage: Ableitstrommessung
 - V Ω : Multimeterfunktionen
 - Aux: erweiterte Multimeterfunktionen
 - Setup: Geräteeinstellungen
- 7 Taste  für Menü- bzw. Parameterauswahl
- 8 Taste  für Menü- bzw. Parameterauswahl
- 9 LCD-Anzeigefeld
- 10 Anschlussbuchse Schnittstelle RS232 für (P)SI-Modul **SECUTEST PSI/SI+**, Speicheradapter Secustore, Barcode- oder RFID-Scanner
- 11 Signallampe für Netzanschlussfehler
- 12 Taste  für Eingabe, Start Prüfablauf und Fingerkontakt
- 13 Hilfe-Taste  (kontextsensitiv)
- 14 Taste neben dem Symbol  zum Aufschalten der Netzspannung auf die Prüfdose (nur möglich bei blinkender Symbol-LED)
- 15 Signallampe für Funktionstest
- 16 Funktionserde PA (Potenzialausgleich)
- 17 Betriebserde BE
- 18 Anschlussbuchsen für Anwendungsteile
- 19 Drucktasten (links und rechts) zum Lösen der Arretierung des Tragegriffes
- 20 Schutzkontaktsteckdose für Servicezwecke (Merkmal B01), z. B. für den Anschluss von Notebook oder A4-Drucker; Anschlussdaten siehe Seite 63
- 21 Normsteckdose (Prüfdose) zum Anschluss des Prüflings
- 22 Drucktasten (links und rechts) zum Lösen der Arretierung des Deckels
- 23 Deckel
- 24 Fach für Sonde und Zubehör
- 25 Abdeckung oder (P)SI-Modul (Zubehör **SECUTEST PSI** oder **SECUTEST SI+**)
- 26 Tragegriff und Bügel zur Schrägstellung
- 27 Sonde mit Prüfspitze (Zubehör Sonde mit Spiralkabel SK2W (Z745N))

Übersicht über lieferbare Sondentypen

Sondentyp	Anwendung	Besonderheit
Standardsonde (Prüfspitze mit Kabel und Krokoklemme)	Prüfstrom max. 25 A	Sonde mit geradem Kabel
SK2 ¹⁾	Prüfstrom max. 25 A	Sonde mit geradem Kabel, Länge 2 m
SK2W ¹⁾	Prüfstrom max. 25 A	Sonde mit Spiralkabel, Länge 2 m
Merkmal KD01 mit Sonde SK5	Einschränkung bei Merkmal G01 ($I_k > 25 \text{ A}$) ist der Kurzschlussstrom $< 25 \text{ A}$	Spezialsonde in Verbindung mit der Funktion „automatische Erkennung des Messstellenwechsels“, siehe Kap. 17.
Bürstensonde ¹⁾ zum Aufstecken auf alle obigen Sonden bzw. Prüfspitzen	Ableitstrom Schutzleiterwiderstand	Kontaktierung bei Prüflingen mit rotierenden, vibrierenden berührbar leitfähigen Teilen

¹⁾ Zubehör



Hinweis

bei Einsatz anderer als der oben angegebenen Sonden

Die in die Buchsen (4) und (5) gesteckten Leitungen müssen zur Sondenprüfung kurzgeschlossen sein, d. h. entweder durch Zusammenstecken der Leitungsenden oder über eine leitende Oberfläche am Prüfling (4-Leiter-Messung).
Korrosion am Prüfling möglichst entfernen.



Datensicherung

Die Mess-, Protokoll- und Eingabedaten werden im (P)SI-Modul (Zubehör) in einem RAM sicher gespeichert, solange die zugehörige Batterie die erforderliche Spannung liefert.

Übertragen Sie daher Ihre gespeicherten Daten regelmäßig auf einen PC, um einem eventuellen Datenverlust im (P)SI-Modul vorzubeugen. Für Datenverluste übernehmen wir keine Haftung. Zur Aufbereitung und Verwaltung der Daten empfehlen wir die folgenden PC-Programme:

- **PS3** (Messdatenübertragung zum PC, Dokumentation, Verwaltung, Protokollerstellung und Terminüberwachung)
- **PC.doc-WORD/EXCEL** (Protokoll- und Listenerstellung)
- **PC.doc-ACCESS** (Prüfdatenmanagement)
- **ELEKTROmanager/PROTOKOLLmanager** für SECUTEST...
- **patManager** (Protokoll- und Listenerstellung)

Inhalt	Seite	Inhalt	Seite
1 Anwendung	6	8 Geräteparameter konfigurieren	18
1.1 Tabelle Art der Prüflinge – Prüfungen – Vorschriften	6	9 Messung von Schutzleiterwiderständen	19
1.2 Tabelle Einzelmessungen – Vorschriften	7	9.1 Maximal zulässige Grenzwerte des Schutzleiterwiderstands bei Anschlussleitungen bis 5 m Länge	20
1.3 Tabelle Ableitströme	7	10 Isolationsmessungen	20
1.4 Liste möglicher Optionen und Vorzugstypen	8	10.1 Isolationswiderstand R_{ISO}	20
2 Sicherheitsmerkmale und -vorkehrungen	9	10.2 Ersatz-Ableitströme	22
2.1 Hinweise zur Hochspannungsprüfung (nur Merkmal F02 oder SECULIFE ST hv)	10	10.3 Hochspannungsprüfung (Merkmal F02 oder SECULIFE ST hv)	24
3 Inbetriebnahme	11	11 Ableitstrommessungen	26
3.1 Anschließen an das Netz (115 V/230 V 50 Hz/60 Hz)	11	11.1 Erdableitstrom I_{SL} (Merkmal KA01)	26
3.2 Automatisches Erkennen von Netzanschlussfehlern	12	11.2 Berührungsstrom	26
4 Allgemeine Hinweise	12	11.3 Patientenableitstrom I_{PA}	27
4.1 Bedienungsführung	12	11.4 Patientenhilfsstrom I_{PH} (Merkmal KA01)	27
4.1.1 Sprache der Bedienungsführung ändern	12	11.5 Differenzstrom I_{DI}	27
4.1.2 Automatische Auswahl der Schutzklasse	13	11.6 Geräteableitstrom I_{GER} nach IEC 62353 (VDE 0751-1)	27
4.1.3 Manueller oder automatischer Betriebsablauf	13	12 Multimeterfunktionen	30
4.2 Hilfsfunktion	13	12.1 Sondenspannung U_{Sonde} – max. 300 V	30
4.3 Kontrast einstellen	13	12.2 Wechsel-/Gleichspannung $U_{AC/DC}$ – max. 253 V	30
4.4 Geräteparameter konfigurieren, Uhrzeit/Datum einstellen	14	12.3 Widerstand R	31
4.5 Mess- bzw. Ablaufparameter konfigurieren	14	13 Messungen mit Zubehör	32
4.6 Grenzwerte einstellen	14	13.1 Wechselstrom I_Z über Stromzange	32
4.7 Einstellungen speichern	14	13.2 Schutzleiterwiderstand R_{SL} über Stromzange	32
5 Klassifizierung von Prüflingen	15	13.3 Temperatur T über Pt100/1000-Fühler	33
5.1 Schutzklassen	15	14 Funktionstest	34
5.2 Anwendungsteile (elektromedizinische Geräte)	15		
6 Kurzbezeichnungen	16		
7 Prüfobjekt anschließen	17		

Inhalt	Seite	Inhalt	Seite
15 Messungen nach nationalen und internationalen Normen in der Schalterstellung Auto	36	20 Schnittstelle RS232	64
15.1 Ablauf der Prüfungen	36	20.1 Übertragung der Messergebnisse zum (P)SI-Modul	64
15.2 Prüfablauf festlegen	37	20.2 PC-Verbindung	64
15.3 Messparameter konfigurieren	39	20.2.1 Auswertung der Messergebnisse über Software	64
15.4 Prüfen von Geräten nach DIN VDE 0701 Teil 1	40	20.2.2 Steuerung über Schnittstellenbefehle	64
15.5 Prüfen von Geräten nach DIN VDE 0701 Teil 240	42	20.3 Schnittstellendefinition und -protokoll	64
15.6 Prüfen von Geräten nach DIN VDE 0701-0702:2008	44	21 Anhang	65
15.7 Prüfung von Verlängerungsleitungen für VDE 0701-0702 (VDE 0701 Teil 1) (Option Adapter EL1)	46	21.1 Beurteilung der Messwerte bei den Einzelmessungen sowie bei den errechneten Größen	65
15.8 Prüfung von Mehrfachsteckdosen für VDE 0701-0702 (Option Adapter EL1)	47	21.2 Beurteilung der Messwerte bei der Ersatzableitstrommessung (automatischer Prüfablauf nach Norm)	65
15.9 Prüfen nach DIN EN 60950	48	21.3 Indexverzeichnis	66
15.10 Prüfen von Geräten nach EN 61 010	50	22 Wartung – Rekalibrierung	68
15.11 Prüfen von Geräten nach EN 60335	52	22.1 Wartung Gehäuse	68
15.12 Prüfen nach IEC 62353/VDE 0751	54	22.2 Rekalibrierung	68
15.13 Prüfen nach EN 60601 (Merkmal KA01)	56	22.3 Sicherheitstechnische Kontrollen	68
16 Speichern im (P)SI-Modul (Zubehör) und Datenbank-Operationen (Merkmal KB01)	58	22.4 Rücknahme und umweltverträgliche Entsorgung	69
16.1 Messdaten im (P)SI-Modul speichern	58	23 Reparatur- und Ersatzteil-Service Kalibrierzentrum* und Mietgeräteservice	69
16.2 Datenbank-Operationen	58	24 Produktsupport	70
16.2.1 Prüfergebnisse im Prüfgerät speichern	58	25 Schulung	70
16.2.2 Protokollvorlagen in das Prüfgerät laden, aus dem Prüfgerät zurücklesen, im PC ändern und zurückspeichern	58		
16.2.3 Prüfergebnisse/Protokolldaten aus dem (P)SI-Modul auslesen und speichern	58		
17 Erkennung Sonde an Schutzleiter (Merkmal KD01)	58		
18 Prüfergebnis speichern und in Prüfprotokoll drucken	59		
19 Technische Kennwerte	60		

1 Anwendung

1.1 Tabelle Art der Prüflinge – Prüfungen – Vorschriften

	Inbetriebnahme und Änderungen	Reparaturprüfungen		Wiederholungsprüfungen		Stückprüfungen			
		DIN VDE 0701-0702:2008	IEC 62353 :2007 DIN EN 62353:2008	DIN VDE 0701-0702:2008	IEC 62353 :2007 DIN EN 62353:2008	DIN EN 60950/50116	DIN EN 61010	DIN EN 60335/50106	IEC 60601/DIN EN 60601
Prüflinge durch folgende Vorschriften zu überprüfen	IEC 62353 :2007 DIN EN 62353:2008 (VDE 0751-1)								
Laborgeräte, Mess-, Steuer- und Regelgeräte		•		•			•		
Geräte zur Spannungserzeugung		•		•					
Elektrowerkzeuge		•		•				•	
Elektrowärmegeräte		•		•				•	
Elektromotorgeräte		•		•				•	
Leuchten		•		•				•	
Geräte der Unterhaltungs-, Informations- und Kommunikationselektronik		•		•				•	
Leitungsroller, Verlängerungs- und Geräteanschlussleitungen		•		•				•	
Datenverarbeitungseinrichtungen und Büromaschinen		•		•		•			
Elektromedizinische Geräte, Anwendungsteile	•		•		•				•



Achtung!

Das Prüfgerät darf nicht zur Messung in elektrischen Anlagen verwendet werden!

Entsprechung der Normen

national	europäisch	international
DIN EN 61010	EN 61010	IEC 61010
DIN EN 60601	EN 60601	IEC 60601
DIN EN 60335-1	EN 60335-1	IEC 60335-1
DIN EN 60950	EN 60950	IEC 60950
IEC 62353 :2007 DIN EN 62353:2008 (VDE 0751-1)	EN 62353	IEC 62353

1.2 Tabelle Einzelmessungen – Vorschriften

Einzelmessungen je Vorschrift	Prüfstrom [A]	DIN VDE 0701-0702	DIN VDE 0701	DIN VDE 0701	DIN VDE 0701	DIN EN 60950	DIN EN 61010	DIN EN 60335	IEC 62353	IEC 601/EN 60601 2nd	IEC 601/EN 60601 3rd
Schutzleiterwiderstand	0,2	•	•	•	•				•		
	10								•		
	25					•	•	•	•	•	•
Isolationswiderstand		•	•		•						
Ersatzableitstrom		•	•	•	•						
Hochspannungsprüfung						•	•	•		AC	AC
Ersatz(geräte)ableitstrom								•	•		
Ersatzpatientenableitstrom									•		
Differenzstrom		•	•		•				•		
Berührungsstrom		•	•		•	•	•			•	•
Erdableitstrom										•	•
Patientenableitstrom									•	•	•
Gesamtpatientenableitstrom											•
Patientenhilfsstrom										•	•
Geräteableitstrom									•		
SFC-Bedingungen N SL Netz am Anwendungsteil							•	•		•	•

Legende

Grau gerastert dargestellte Normen werden durch die neue Norm DIN VDE 0701-0702:2008 ersetzt.

- vorgeschriebene Prüfung

1.3 Tabelle Ableitströme

DIN VDE 0701-0702	IEC 62353 (VDE 0751-1)	DIN EN 606 01-1	englischer Begriff	gemessen wird
Ersatzableitstrom			equivalent leakage current	SONDE (verbunden mit Schutzleiter) gegen L + N
	Ersatzgeräteableitstrom	I _{EA} mit N unterbrochen	equivalent leakage current	SONDE (verbunden mit Schutzleiter) gegen L + N
	Ersatzpatienten ableitstrom			L + N + PE gegen Patientenbuchsen
Berührungsstrom		Berührungsstrom NC	Touch current	Sonde gegen PE
	Ableitstrom vom Anwendungsteil	Patientenableitstrom NC	Patient leakage current	Patientenbuchse gegen PE
		Patientenhilfsstrom NC	Patient auxiliary current	Patientenbuchse gegen Patientenbuchse
		Erdableitstrom NC	Earth leakage current	Schutzleiter gegen PE
	Geräteableitstrom im Betrieb Direktmessung			Schutzleiter aufgetrennt, Sonde + PAT gegen PE
Schutzleiterstrom mit Differenzstromverfahren	Geräteableitstrom im Betrieb Differenzstromverfahren		residual current	siehe Kap. 11.5

Legende

NC = Normal Condition

PAT = Patientenanwendungsteile

PE = Potenzialerdter \cong Netzschutzleiter

SL = Schutzleiter des Prüflings

1.4 Liste möglicher Optionen und Vorzugstypen

Merkmale		00	01	02	03	04	05	06	07	08	09	10	11	XX
Netzanschluss für Anwenderland	B	D	D+ Ser- vicedose	UK ⁴⁾	F/CZE		DK ⁴⁾			China/ AUS ⁴⁾	CH		Adapter- set ^{2) 4)}	
Sprache der Bedienerführung	C	D	UK	F	I	E	CZE	NL						
Hochspannungsprüfung HV-DC	F	ohne		max. 6,126 kVDC ⊆ 4 kV AC)										
AC-Prüfstrom 50/60 Hz für Schutzleitermessung	G	10 A	25 A											
Prüfablauf für IEC 60601	KA	ohne	mit											
Datenspeicher für bis zu 125 Prüfungen ⁵⁾	KB	ohne	mit											
Erkennung Sonde an Schutzleiter	KD	ohne	mit											
Direkt drucken nach jeder Messung im automatischen Prüfablauf ¹⁾ Ausgabe über RS232	KE	ohne	mit											

¹⁾ im Gegensatz zum Ergebnis eines Prüfablaufs, wo der jeweils schlechteste Wert einer Prüfung angezeigt wird, wird hier jeder Messwert dokumentiert (über das PSI-Modul, den Speicheradapter Secustore oder über einen PC)

⁴⁾ sofern der Adapter aus Merkmal B11 eingesetzt wird: HV-DC max. 1,5 kV DC
⁵⁾ ohne Funktionstestwerte und ohne Angaben zum Prüfling

Bezeichnung	Typ	Artikelnummer
Prüfgerät mit Prüfstrom 200 mA DC und 10 A AC; Abläufe für IEC 61010, IEC 60335, IEC 60950 und IEC 60601; Datenspeicher für bis zu 125 Prüfungen	SECULIFE ST	M693A
Prüfgerät wie M693A, jedoch für internationalen Einsatz mit Adapterset für Netzanschluss im Anwenderland und Sprache der Bedienerführung in Englisch	SECULIFE ST	M693B

Bezeichnung	Typ	Artikelnummer
Prüfgerät wie M693A, jedoch mit Prüfstrom 200 mA DC und 25 A AC sowie zusätzlich mit Hochspannungsprüfung max. 6,126 kV DC (⊆ 4 kV AC)	SECULIFE ST HV	M693C
Prüfgerät wie M693C, jedoch für internationalen Einsatz mit Adapterset für Netzanschluss im Anwenderland (bei Adpatereinsatz: Hochspannungsprüfung max. 1,5 kV DC) und Sprache der Bedienerführung in Englisch	SECULIFE ST HV	M693D

²⁾ Adapterset für internationalen Einsatz (ausgestattet mit Merkmal B01)

2 Sicherheitsmerkmale und -vorkehrungen

Dieses Gerät erfüllt die Anforderungen der geltenden europäischen und nationalen EG-Richtlinien. Dies bestätigen wir durch die CE-Kennzeichnung. Die entsprechende Konformitätserklärung kann von GMC-I Messtechnik GmbH angefordert werden.

Das Prüfgerät ist entsprechend den folgenden Sicherheitsbestimmungen gebaut und geprüft: IEC 61010-1 / DIN EN 61010-1 / VDE 0411-1, DIN VDE 0404, DIN VDE 0413 Teil 2 und 4 und DIN VDE 0104 (nur Merkmal F02 oder **SECULIFE ST HV**)

Nur bei bestimmungsgemäßer Verwendung ist die Sicherheit von Anwender, Prüfgerät und Prüfling (elektrisches Betriebsmittel oder elektromedizinisches Gerät) gewährleistet.

Lesen Sie die Bedienungsanleitung vor dem Gebrauch Ihres Prüfgerätes sorgfältig und vollständig. Beachten und befolgen Sie diese in allen Punkten. Machen Sie die Bedienungsanleitung allen Anwendern zugänglich.

Die Prüfungen dürfen nur durch eine Elektrofachkraft oder unter der Leitung und Aufsicht einer Elektrofachkraft durchgeführt werden. Der Anwender muss durch eine Elektrofachkraft in der Durchführung und Beurteilung der Prüfung unterwiesen sein.



Hinweis

Der Hersteller oder Importeur von elektromedizinischen Geräten muss Unterlagen für Wartungen durch Fachkräfte zur Verfügung stellen.

Beachten Sie folgende Sicherheitsvorkehrungen:

- Das Gerät darf nur an ein Versorgungsnetz mit 230 V/240 V angeschlossen werden, welches den geltenden Sicherheitsbestimmungen (z. B. IEC 60346, VDE 0100) entspricht und mit einem maximalen Nennstrom von 16 A abgesichert ist.
- Messungen in elektrischen Anlagen sind nicht zulässig.
- Rechnen Sie damit, dass an Prüfobjekten unvorhersehbare Spannungen auftreten können (Kondensatoren können z. B. gefährlich geladen sein).
- Überzeugen Sie sich, dass die Anschlussleitungen nicht beschädigt sind z. B. durch verletzte Isolation, Unterbrechung usw.
- Bei Verwendung einer Sonde mit Spiralkabel (SK2W): Halten Sie die Prüfspitze der Sonde fest, wenn Sie diese z. B. in eine Buchse gesteckt haben. Bei Zugbelastung der Wendelleitung besteht Verletzungsgefahr durch die zurückschnellende Prüfspitze.

• Messung von Isolationswiderstand und Ersatzableitstrom

Die Prüfung erfolgt mit bis zu 500 V, diese ist zwar strombegrenzt ($I < 3,5 \text{ mA}$), bei Berührung der Anschlüsse (3 oder 2) bekommt man einen elektrischen Schlag, der zu Folgeunfällen führen kann.

• Ableitstrommessung

Bei der Ableitstrommessung ist unbedingt darauf zu achten, dass der Prüfling während der Messung unter Netzspannung betrieben wird. Berühmbare leitfähige Teile können während der Prüfung eine gefährliche Berührspannung führen und dürfen auf keinen Fall berührt werden. (Es erfolgt eine Netzabschaltung wenn der Ableitstrom $> ca. 10 \text{ mA}$ ist).



Achtung!

Ein Funktionstest darf erst dann durchgeführt werden, wenn der Prüfling die Sicherheitsprüfung bestanden hat !

Schalten von Lasten

Zum Schalten des Prüflings unter Last beachten Sie bitte unbedingt die unten angegebene Reihenfolge. Hierdurch wird ein erhöhter Verschleiß der Netzrelais am Prüfgerät vermieden.

Beginn der Messung:

- 1) **Prüfling**: Schalten Sie den Prüfling über den eigenen Schalter aus.
- 2) **SECULIFE ST** oder **SECULIFE ST HV**: Schalten Sie die Netzspannung auf die Prüfdose ☺.
- 3) **Prüfling**: Schalten Sie den Prüfling über den eigenen Schalter ein.

Ende der Messung:

- 4) **Prüfling**: Schalten Sie den Prüfling über den eigenen Schalter aus.
- 5) **SECULIFE ST** oder **SECULIFE ST HV**: Entfernen Sie die Netzspannung von der Prüfdose ☺.

Das Mess- und Prüfgerät darf nicht verwendet werden:

- bei erkennbaren äußeren Beschädigungen
 - mit beschädigten Anschluss- und Messleitungen sowie Patientenanschlüssen
 - wenn es nicht mehr einwandfrei funktioniert
 - nach schweren Transportbeanspruchungen
- In diesen Fällen muss das Gerät außer Betrieb genommen und gegen unabsichtliche Wiederinbetriebnahme gesichert werden.

Bedeutung der Symbole auf dem Gerät

Die Symbole auf dem Gerät haben folgende Bedeutung:



Warnung vor gefährlicher elektrischer Spannung



Warnung vor einer Gefahrenstelle
(Achtung, Dokumentation beachten !)



Prüfdose



Zeichengenehmigung durch VDE-Prüfstelle



EG-Konformitätskennzeichnung



Das Gerät darf nicht mit dem Hausmüll entsorgt werden.
Weitere Informationen zur WEEE-Kennzeichnung finden Sie im Internet bei www.gossenmetrawatt.com unter dem Suchbegriff WEEE.

2.1 Hinweise zur Hochspannungsprüfung (nur Merkmal F02 oder SECULIFE ST HV)

Der Kabelsatz KS13 oder ähnliche dürfen bei der Hochspannungsprüfung nicht verwendet werden, da die Hochspannungsprüfung direkt über die Prüfdose erfolgen muss !



Achtung!

Halten Sie den Prüfling während der Prüfung nicht in der Hand, insbesondere bei Geräten der Schutzklasse II.
Stellen Sie sicher, dass der Prüfling während der Prüfung keinen Kontakt zu Einrichtungen oder Personen hat.

Haftungsausschluss

Im Falle eines Überschlags kann es vorkommen, dass PCs die in der Nähe betrieben werden „abstürzen“ und damit Daten verlieren. Vor der HV-Prüfung sollten also alle Daten und Programme geeignet gesichert werden und ggf. der Rechner abgeschaltet werden. Dieser Fall kann auch ohne eine bestehende RS232-Verbindung auftreten.

Der Hersteller des Prüfgerätes haftet nicht für direkte oder indirekte Schäden an Rechnern, Peripherie oder Datenbeständen bei Durchführung der Hochspannungsprüfung.

Der Hersteller haftet nicht für Defekte an Prüflingen, die durch die Hochspannungsprüfung entstanden sind. Ein Defekt kann normalerweise nur an einem nicht normgerechten, vorgeschädigten oder nicht geeignet instand gesetzten Prüfling auftreten, da die Hochspannungsprüfung als Typ-/Stückprüfung in den Normen IEC 61010-1/EN 61010-1/VDE 0411 Teil 1 und EN 60335, EN 60601 und EN 60950 vorgeschrieben ist.

3.2 Automatisches Erkennen von Netzanschlussfehlern

Das Prüfgerät erkennt automatisch Fehler am Netzanschluss, wenn die Bedingungen entsprechend der folgenden Tabelle erfüllt sind. Es informiert Sie über die Art des Fehlers und sperrt bei Gefahr alle Messungen.

Art des Netzanschlussfehlers	Meldung	Bedingung	Messungen
Außenleiter L am Schutzleiter PE gegen Fingerkontakt (Taste )	Text im LCD-Anzeigefeld	Taste  drücken $U > 100 \text{ V}$	gesperrt
Schutzleiter PE und Außenleiter L vertauscht und / oder Neutralleiter N unterbrochen	Lampe  leuchtet	Spannung an PE $> 65 \text{ V}$	nicht möglich (keine Versorgung)
Berührspannung am Schutzleiter PE gegen Neutralleiter N	Text im LCD-Anzeigefeld	$U > 50 \text{ V}$	gesperrt, Sperrung jedoch abschaltbar ¹⁾
Netzspannung zu klein	Lampe  leuchtet	$U_{L-N} < 180 \text{ V}$	bedingt möglich

¹⁾ In SETUP – Prüfablauf – IT-Netz



Achtung!

Wenn Sie bei der Prüfung des Schutzleiterpotenzials feststellen, dass **der Netz-Schutzleiter Spannung führt** (entsprechend den beiden zuerst genannten Fällen), **dann dürfen Sie mit dem Prüfgerät keine weiteren Messungen durchführen**. Die Spannung liegt nämlich auch an den berührbaren Schutzkontakten der Normsteckdose (21) und kann für Sie gefährlich sein. Trennen Sie das Prüfgerät sofort vom Netz und veranlassen Sie, dass der Fehler am Netzanschluss behoben wird.



Hinweis

Eine **Spannung am Schutzleiter PE** des Stromnetzes kann falsche Messwerte bei der Prüfung der Spannungsfreiheit oder bei Ableitstrommessungen verursachen.

4 Allgemeine Hinweise

4.1 Bedienerführung

Die integrierte Bedienerführung informiert Sie in allen Messfunktionen über erforderliche Anschlüsse, notwendige Bedienschritte, Bedienungsfehler, Messergebnisse usw. Alle Informationen und Messergebnisse werden auf einer LCD-Anzeige mit Punktmatrix im Klartext dargestellt.

4.1.1 Sprache der Bedienerführung ändern

Sofern Sie eine andere Sprache für die Bedienoberfläche des Prüfgeräts wünschen, kann diese über das Update- und Freischaltprogramm „SECU-Up“ in das Prüfgerät geladen werden. Dieses Programm können Sie aus dem Internet herunterladen: www.gossenmetrawatt.com (Produkte > Software für Prüfgeräte > SECU-Up).

Nach der Installation auf Ihrem PC und Start des Programms wählen Sie das Menü „Update“ und hier die Sprache aus:

Deutsch, English, Français, Italiano, ...

Es kann nur jeweils eine Sprache in das Prüfgerät geladen werden, die vorherige wird hierdurch überschrieben.



Achtung!

Während der Übertragung dürfen Prüfgerät und PC keinesfalls vom Stromversorgungsnetz getrennt werden. Während des Updates dürfen keine anderen Programme unter WINDOWS aktiv sein!

4.1.2 Automatische Auswahl der Schutzklasse

Je nach Netzstecker oder Anschluss des Prüflings erkennt das Prüfgerät die aktuelle Schutzklasse und schlägt diese für die Messung vor.

4.1.3 Manueller oder automatischer Betriebsablauf

Je nach Voreinstellung im Menü Setup (Schalterstellung Auto) wird nach Durchführung der jeweiligen Messung automatisch zur nächsten Messung weitergeschaltet oder erst nach manueller Bestätigung.

Für die überwiegende Anzahl der Prüfungen und Messungen ist die integrierte Bedienungsführung ausreichend. Trotzdem sollten Sie den Inhalt dieser Bedienungsanleitung lesen und beachten.

4.2 Hilfefunktion

In allen Mess- und Prüffunktionen und zu nahezu allen Einstellungen lassen sich Hilfetexte abrufen und auf dem LCD-Anzeigefeld darstellen. Für den Anschluss der Prüfobjekte an das Prüfgerät sind die entsprechenden Anschlussschaltbilder darstellbar.

⇨ Drücken Sie zum Aufruf der Hilfe folgende Taste:



⇨ Drücken Sie zum Verlassen der Hilfefunktion diese Taste erneut.



Hinweis

Während der Messung kann Hilfe nur durch dauerndes Drücken der obigen Taste abgerufen werden.

4.3 Kontrast einstellen

Auto



Schalterstellung Auto wählen



Menü „Setup“ anwählen, „zurück“ wird markiert



Kontrasteinstellung aktivieren



Taste gedrückt halten



Kontrast einstellen



Zurück zum Menü



Anschließend die Kontrasteinstellung über das Menü Setup > Speichern dauerhaft übernehmen.

4.4 Geräteparameter konfigurieren, Uhrzeit/Datum einstellen

In der Schalterstellung **Setup** können Geräteparameter bzw. Funktionen, die für alle Schalterstellungen gemeinsam gelten, ein- oder ausgeschaltet werden, siehe Kap. 8 auf Seite 18.

4.5 Mess- bzw. Ablaufparameter konfigurieren

Im Menü **Setup** (Schalterstellung **Auto**) der jeweiligen Prüfvorschrift können Mess- bzw. Ablaufparameter bzw. Funktionen ein- oder ausgeschaltet werden. Zur Bedeutung der Parameter siehe Kap. 15.3 auf Seite 39.

4.6 Grenzwerte einstellen

Im Auslieferungszustand dieses Prüfgeräts sind im Gerät die Grenzwerte der (zu diesem Zeitpunkt) gültigen nationalen und internationalen Normen gespeichert. Diese Werte können bei Bedarf über das Menü **Setup** (Schalterstellung **Auto**) für die jeweilige Norm dargestellt und geändert werden, jedoch nur so, dass die Prüfung gegenüber der jeweiligen Norm verschärft wird.

Das Prüfgerät übernimmt neu eingegebene Grenzwerte sofort. Dauerhaft gespeichert werden diese jedoch nur nach Auslösen von **Speichern** im Menü **Setup** der jeweiligen Norm.

Sollen trotz der individuell eingestellten Grenzwerte für eine bestimmte Schutzklasse wieder die der Norm entsprechenden Grenzwerte gelten, so muss der Menüpunkt **Alle Werte nach Norm** im Untermenü **Grenzwerte** ausgewählt und mit  bestätigt werden.

Für den Fall, dass Grenzwerte in den Normen geändert werden, können diese über die RS 232-Schnittstelle verändert werden!

4.7 Einstellungen speichern

Alle Einstellungen und Änderungen, die Sie in den Menüs **konfigurieren**, **Grenzwerte** (Schalterstellung **Auto**) und **Nullpunkt (Temperaturmessung)** (Schalterstellung **Aux**) eingegeben haben sowie der eingestellte **Kontrast** bleiben so lange erhalten, bis der Schalter gedreht oder das Prüfgerät von der Netzspannung getrennt wird. Sollen alle Einstellungen und Änderungen auch nach dem Trennen vom Netz erhalten bleiben, dann müssen diese im Menü **Setup** der jeweiligen Prüfvorschrift bzw. Schalterstellung gesichert werden.

5 Klassifizierung von Prüflingen

5.1 Schutzklassen

Die Geräte folgender Schutzklassen besitzen alle eine Basisisolierung und gewährleisten Schutz gegen elektrischen Schlag aufgrund verschiedener zusätzlicher Vorkehrungen.

Geräte der Schutzklasse I

Berührbare leitfähige Teile sind an den Schutzleiter angeschlossen, so dass diese bei Ausfällen der Basisisolierung keine Spannung führen können.

Geräte der Schutzklasse II

Diese Geräte verfügen über eine doppelte oder verstärkte Isolierung.

Geräte der Schutzklasse III und Geräte mit interner Stromversorgung

Diese Geräte werden durch Schutzkleinspannung (SELV) versorgt. Darüber hinaus werden keine Spannungen erzeugt, die größer sind als die der SELV. Diese Geräte dürfen nicht an das Netz angeschlossen werden. Ein Anschluss an das Prüfgerät darf nur über die Buchsen 1 bis 3 erfolgen.

Hinweis: Der Prüfling darf nur an die Buchsen 1 bis 3 des Prüfgeräts angeschlossen werden. Es kann nur eine Sichtprüfung, eine Messung des Isolationswiderstands oder der Versorgungsspannung durchgeführt werden, siehe Parameter „SK III U_V“ auf Seite 39.

Parameter Klassifizierung (im Menü Ablauf...)

Das Prüfgerät prüft immer nach den schärfsten Grenzwerten der jeweils eingestellten Schutzklasse. Eine Prüfung gilt als nicht bestanden, wenn diese Grenzwerte überschritten wurden.

Es gibt aber Prüflinge, für die höhere Grenzwerte zugelassen sind.

Ist der Parameter Klassifizierung aktiviert (=x), wird gefragt, ob für diesen Prüfling höhere Grenzwerte zugelassen sind. Wird die Frage mit „Ja“ beantwortet, so erfolgt eine Neubewertung und die Prüfung wird evtl. als bestanden angezeigt.

Geräte mit interner Stromversorgung

Geräte mit interner Stromversorgung werden wie fest angeschlossene

Geräte der Schutzklasse II oder III geprüft.

5.2 Anwendungsteile (elektromedizinische Geräte)

Anwendungsteile vom Typ B (Body)

Geräte dieses Typs sind sowohl für äußere als auch innere Anwendungen am Patienten geeignet, ausgenommen die unmittelbare Anwendung am Herzen.

Diese Geräte bieten einen ausreichenden Schutz gegen elektrischen Schlag, insbesondere in Bezug auf:

- zulässige Ableitströme
- zuverlässige Schutzleiterverbindung, sofern vorhanden

Folgende Schutzklassen sind zulässig:

I, II, III oder solche mit interner elektrischer Stromquelle.

Anwendungsteile vom Typ BF (Body Float)

Geräte vom Typ B, jedoch mit isoliertem Anwendungsteil vom Typ F.

Anwendungsteile vom Typ CF (Cardiac Float)

Geräte dieses Typs sind für die direkte Anwendung am Herzen geeignet. Das isolierte Anwendungsteil muss erdfrei sein.

Folgende Schutzklassen sind zulässig:

I, II oder solche mit interner elektrischer Stromquelle.

6 Kurzbezeichnungen

AE	Fehlerbedingung: Anwendungsteil auf Erde	MedGV	Medizingeräte-Verordnung
B, BF, CF	Klassifizierung von Anwendungsteilen	MPG	Medizinprodukte-Gesetz
BE	Betriebserde	MSELV	Medizinische Schutzkleinspannung
ΔI	Differenzstrom, Fehlerstrom (im Funktionstest)	N	Neutralleiteranschluss des Prüflings
ΔI_{\max}	maximaler Fehlerstrom (im Funktionstest)	NC	Normalbedingung (Normal Condition)
Dl_{wc}	Differenzstrom schlechtester Wert (wc = worst case)	P	Wirkleistung (im Funktionstest)
DEFI	Defibrillator	PA	Funktionserde (Potenzialausgleich)
EGA _{A1/A2}	Ersatzgeräteableitstrom mit Anmerkung A1/A2 (Verweis innerhalb der Norm)	R	Widerstand
EGA _{FR±SL}	Ersatzgeräteableitstrom für F ahrbare R öntgengeräte +SL: mit zusätzlichem Schutzleiter -SL: ohne zusätzlichen Schutzleiter	R _{ISO} , R-ISO	Isolationswiderstand
EGA _{SKII}	Ersatzgeräteableitstrom für Geräte mit zusätzlichen Teilen der Schutzklasse II	R-ISO AWT-SL	Isolationswiderstand: Anwendungsteil gegen Schutzleiter
GE	Fehlerbedingung: Gehäuse auf Erde	R-ISO _{INT. KARD.}	Isolationswiderstand: Interkardial (Anwendung am Herzen)
HGW	Herstellergrenzwert	R-ISO NL-SL	Isolationswiderstand: Neutralleiter/Außenleiter gegen Schutzleiter
I_{ABL}	Ableitstrom (Differenz-, Sonden- oder Berührungsstrom)	R _{SL} , R-SL	Schutzleiterwiderstand
I_B (I_{GA} , I_{GA})	Berührungsstrom (Gehäuseableitstrom)	R-SL±Netz	Grenzwert Schutzleiterwiderstand für +Netz: Prüfling mit Netzleitung, -Netz: Prüfling ohne Netzleitung (Grenzwert Schutzleiterwiderstand für Netzleitung alleine = 0,1 Ω)
I_{DI}	Differenzstrom (Schutzleiterstrom im Prüfablauf)	S	Scheinleistung (im Funktionstest)
$I_{DI_{wc}}$	Differenzstrom schlechtester Wert (wc = worst case)	SELV	Schutzkleinspannung
I_{EA} , I-EA	Ersatz-Ableitstrom	SFC	„Erster-Fehler“-Bedingung (Single Fault Condition)
I_{EGA} , I-EGA	Ersatz-Geräteableitstrom (Schutzleiterstrom)	SL	Schutzleiteranschluss des Prüflings
I_{EPA} , I-EPA	Ersatz-Patientenableitstrom	$U_{AC/DC}$	Wechsel-/Gleichspannung
I_{GER}	Geräteableitstrom	U_{BEZUG}	Bezugsspannung, Spannung auf die sich die Ableit- ströme beziehen (in der Regel die Netzennspannung).
I_{PNAT}	Netz am Anwendungsteil (Patientenableitstrommessung)	U_{HV} , U-HV	Hochspannung
I_{PA}	Patientenableitstrom	U_{ISO} , U-ISO	Prüfspannung bei der Isolationsmessung
I_{PH}	Patientenhilfsstrom	U_{LN} , U-LN	Netzspannung
I_{SL}	Erdableitstrom (Schutzleiterstrom)	U_{MESS}	Spannung mit der die Prüfung durchgeführt wurde. Diese wird bei allen Ableitstrommessungen eingeblendet.
IT-Netz	das IT-Netz hat keine direkte Verbindung zwischen akti- ven Leitern und geerdeten Teilen; die Körper der elektri- schen Anlage sind geerdet.	U_{Sonde}	Sondenspannung
$I_{V(\max)}$	(maximaler) Verbraucherstrom (im Funktionstest)	t	Einschaltdauer (im Funktionstest)
I_Z	Zangenstrom	T, Temp	Temperatur
L	Außenleiteranschluss des Prüflings	W	elektrische Arbeit (im Funktionstest)
LF	Leistungsfaktor (im Funktionstest)	ZVEH	Zentralverband des deutschen Elektrohandwerks

7 Prüfbjekt anschließen

⇨ Schließen Sie den Prüfling nach den Schaltbildern der Hilfefunktion an.

Der Anschluss des Prüflings an das Prüfgerät ist abhängig von

- **der Art des Prüfobjektes:**
ob elektrisches Betriebsmittel, ob mit oder ohne Anwendungsteile
- **der Art seines Anschlusses:**
 - mit Stecker (Parameter „An Prüfdose“), gilt auch für Adapter EL1
 - ohne Stecker, einphasiger oder mehrphasiger Anschluss (Parameter „An Buchsen“),
 - kein Anschluss am Prüfgerät (Parameter „Festanschluss“, siehe auch Kap. 3.1.
ob mit Adapter:
 - Adapter an Dose (kundenspezifischer Adapter)
 - AT3-II S an Dose, Adapter für Geräte, die mit einem 5-poligen CEE-Stecker 16 A ausgerüstet sind
 - AT3-III E an Dose, Adapter für Geräte, die mit einem 5-poligen CEE-Stecker 32 A ausgerüstet sind; Prüfablauf siehe Bedienungsanleitung zum AT3-III E.
- seiner Schutzklasse (I, II oder III).



Hinweis

Der Prüfling muss für alle Messungen eingeschaltet sein. Schalter, Relais, Temperaturregler usw. sind dabei zu berücksichtigen.

Das Prüfgerät erkennt automatisch, ob ein Prüfling an den Buchsen 1 bis 3 gesteckt ist. Das Prüfgerät erkennt zusätzlich, ob ein Prüfling an der Prüfdose angeschlossen ist. Als Standardvoreinstellung berücksichtigt der Programmablauf, dass der Stecker des Prüflings an der Prüfdose gesteckt ist.



Hinweis

Geräte der Schutzklasse II mit Netzstecker der Schutzklasse I

Sofern der Prüfling einen Schutzkontaktstecker der Schutzklasse I besitzt, das Gerät elektrisch aber Schutzklasse II entspricht, erkennt das Prüfgerät Schutzklasse I. Sie müssen in diesem Fall im Startmenü Schutzklasse I auf II umstellen.

Soweit das Prüfgerät die jeweilige Anschlussart nicht automatisch erkennen kann, ist der Anschlussvorschlag zu überprüfen und die Anschlussart ggf. manuell vorzugeben.

- ⇨ Stellen Sie im Startmenü für den Prüfablauf den Cursor auf die dritte Zeile.
- ⇨ Durch Betätigen von erhalten Sie eine Auswahl der möglichen Anschlussarten.
- ⇨ Wählen Sie mit dem Cursor den gewünschten Anschluss aus und bestätigen Sie diesen mit .

Übergehen der Schutzleiterprüfung bei vollisolierten Geräten, siehe Seite 65.

Schutzleiter- und Isolationswiderstandsmessung bei fest installierten Prüflingen



Achtung!

Schalten Sie vor Anschluss des Prüfgeräts das Netz des Prüflings frei!

- ⇨ Entfernen Sie die Netzanschluss Sicherungen im Prüfling und trennen Sie den Anschluss des Neutralleiters N im Prüfbjekt auf.

Berührungsstrommessung (Spannungsfreiheit)

Achten Sie darauf, dass die abgetasteten Teile nicht zufällig geerdet sind.

Hochspannungsprüfung (Merkmal F02 oder SECULIFE ST HV)



Achtung!

Der Kabelsatz KS13 oder ähnliche dürfen bei der Hochspannungsprüfung nicht verwendet werden, da die Hochspannungsprüfung direkt über die Prüfdose erfolgen muss!

- ⇨ Schließen Sie den Prüfling über die Prüfdose an.
- ⇨ Nur Schutzklasse II:
Schließen Sie zusätzlich die Sonde an die Buchsen 4 und 5 an.



Achtung!

Achten Sie darauf, dass die Anwendungsteile während der Hochspannungsprüfung nicht angeschlossen sind!

8 Geräteparameter konfigurieren



Setup

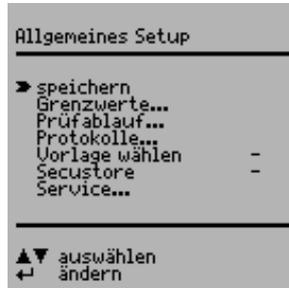
In der Schalterstellung **Setup** können allgemeine Geräteparameter konfiguriert und gespeichert werden.



Menü auswählen, bestätigen



Parameter auswählen, bestätigen, ändern, Änderung bestätigen



Grenzwerte...

Einstellungen x / – = Funktion ein- / ausgeschaltet

Beleuchtung	Hinterleuchtung der LC-Anzeige. Hier sind drei Zustände möglich, die über die Cursortasten oben oder unten ausgewählt werden können: x: dauernd eingeschaltet, –: ausgeschaltet Ziffern von 1 ... 9: Dauer in Minuten, nach der die Beleuchtung automatisch abschaltet.
Prüfzeit	Dauer einer Einzelprüfung (0 ... 255 s)
Bezugsspannung	Spannung auf die sich die Ableitströme beziehen (in der Regel die Netzennspannung)
Erdschluss bei	Beim Kurzschlussstest wird auch überprüft ob eine Verbindung zwischen L/N und SL besteht (Körperschluss). Wir gehen davon aus, dass bei einem Ableitstrom von L/N nach SL > 15 mA ein Körperschluss vorliegt. Für manche Prüflinge (speziell Starkstromverbraucher) sollte dieser Wert erhöht werden, da größere Ableitströme fließen.
Netz warten	Die Netzspannung wird zunächst auf die Prüfdose geschaltet. Die Prüfung selbst beginnt jedoch erst nach der Zeit in Sekunden, die in „Netz warten“ eingestellt ist.

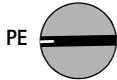
Automode x: für vollautomatische Prüfabläufe werden Meldungen weitestgehend unterdrückt

Prüfablauf...

Einstellungen x / – = Funktion ein- / ausgeschaltet

Erster Fehler	sofern die Erster-Fehler-Bedingung eingeschaltet ist, wird nach Auftreten eines Fehlers die Prüfung sofort als nicht bestanden abgebrochen
Auto Klasse PSI	die Prüfergebnisse (bestanden, nicht bestanden) der verschiedenen Schalterstellungen werden automatisch den 8 Statistikkanälen zugeordnet
inkl. Gebr. Fehler	das Messergebnis wird um den Gebrauchsfehler (Betriebsmessabweichung) korrigiert ausgegeben
IT-Netz	Prüfung in IT-Netzen durch Unterdrückung des Tests von U_{PE-N} möglich. Beim U_{PE-N} -Test wird geprüft, ob eine Spannung an PE anliegt. (Ableitstrommessungen können ansonsten zu falschen Messergebnissen führen)
Signalton Ablauf	akustisches Signal bei: falscher Anschluss des Prüflings, Fehler im Versorgungsnetz, nächster Prüfschritt
Signalton Messen	akustisches Signal bei: Messwertschwankungen, Umpolen des Prüfstromes
Auto Messstelle	Voraussetzung Merkmal KD01. Ein Signalton signalisiert, ob die Sonde mit dem Schutzleiter verbunden ist. Der Prüfablauf erfolgt automatisch. Schnelle Signaltonfolge: Sonde an SL, langsame Signaltonfolge: Messstelle wechseln.
direkt drucken	Voraussetzung Merkmal KE01, siehe Kap. 18 auf Seite 59.
Protokolle...	hier kann ein gespeichertes Protokoll aus einer Liste anhand von Identnummern ausgewählt und nochmals angezeigt werden, siehe Kap. 18 auf Seite 59.
Vorlage wählen	aus 5 Protokollvorlagen eine zum Druck auswählen
Secustore	Datenübertragung für den Anschluss des Adapters Secustore optimieren (in dieser Einstellung können keine Daten im (P)SI-Modul gespeichert werden. Es wird auch kein Prüfprotokoll an der RS232 signalisiert.
Service...	– Uhrzeit und Datum einstellen (bei Einsatz eines (P)SI-Moduls müssen im (P)SI-Menü dieselbe Uhrzeit und dasselbe Datum zusätzlich eingestellt werden) – Funktionen für den Service nach Kennworteingabe

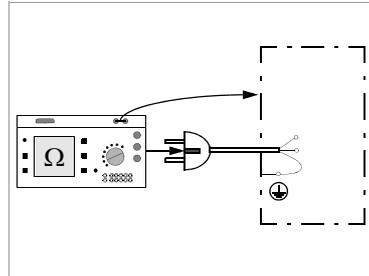
9 Messung von Schutzleiterwiderständen



Definition

Der Schutzleiterwiderstand ist die Summe folgender Widerstände:

- Widerstand des Leiters der Anschlussleitung oder Geräteanschlussleitung
- Übergangswiderstände der Steck- und Klemmverbindungen
- ggf. Widerstand der Verlängerungsleitung



Gemessen wird jeweils

- zwischen jedem berührbaren *leitfähigen Teil des Gehäuses* und den Schutzkontakten des Netz-, Gerätesteckers (bei abnehmbarer Netzanschlussleitung) oder dem Schutzleiteranschluss bei fest installierten Geräten.
- als Vierpol-Messung
- bei *Geräteanschlussleitungen* zwischen den Schutzkontakten des Netzsteckers und den Schutzkontakten des geräteseitigen Anschlusssteckers
- bei *Verlängerungsleitungen* zwischen den Schutzkontakten des Netzsteckers und den Schutzkontakten der Kupplung

Anschluss von Geräten der Schutzklasse I an Prüfdose

Bei Anschluss des Prüflings wird der Widerstand zwischen Schutzleiteranschluss an der Prüfdose bzw. an der Buchse SL und dem Sondenanschluss am Prüfling (Berührung leitfähiger Teile des Gehäuses) gemessen.

- ⇒ Kontaktieren Sie zur Messung des Schutzleiterwiderstandes die Sonde mit einem mit dem Schutzleiter verbundenen leitfähigen Teil des Gehäuses.

Während der Messung muss die **Anschlussleitung** nur insoweit, wie die Anschlussleitung bei der Instandsetzung, Änderung oder Prüfung zugänglich ist, bewegt werden.

Tritt bei der Handprobe während der Prüfung auf Durchgang eine Widerstandsänderung auf, muss angenommen werden, dass der Schutzleiter beschädigt oder eine Anschlussstelle nicht mehr einwandfrei ist.

Prüfungen an Verlängerungsleitungen

Zum Prüfablauf siehe Kap. 15.7 auf Seite 46.



Hinweis

„Anschluss des Prüflings: SK I/II“ wird nicht bei der Einzelmessung eingeblendet, sondern nur während des automatischen Prüfablaufs.

Wahl von Prüfstromstärke und Polarität

Die **Prüfstromstärke** (200 mA DC, 10 A AC (Merkmal G00 oder SECULIFE ST) oder 200 mA DC, 25 A AC (Merkmal G01 oder SECULIFE ST HV)) sowie die **Polarität** des Prüfstromes können durch Drücken der Tasten bzw. umgeschaltet werden.

Prüfung mit Prüfstrom 10 A (Merkmal G00 oder SECULIFE ST) oder 25 A (Merkmal G01 oder SECULIFE ST HV)

Die **Prüfzeit** beträgt max. 30 s (Festwert) bei 10 A- oder 25 A-Prüfstrom. Nach Ablauf dieser Messzeit wird der zuletzt gemessene Wert eingefroren, „Data Hold, Messung abgeschaltet“ erscheint. Bei Erwärmung des Prüfgeräts kann eine Wiederholung der Prüfung erst nach einer Wartezeit von 1 Minute gestartet werden. Bei der Prüfung mit 10 A oder 25 A kann die letzte Messung wiederholt werden, falls die Prüfung nicht bestanden wurde.

Prüfung im Verbund – differenzieller Schutzleiterwiderstand

Bei der Schutzleitermessung ist auch ein **Nullpunktgleich** möglich. Dieser dient dazu, alle folgenden Messwerte mit einem Offset so zu beaufschlagen, dass für einen ausgewählten Referenzpunkt, der mit dem Schutzleiter verbunden ist, 0 Ω angezeigt wird. Das Kontaktieren von mit diesem Referenzpunkt leitend verbundenen Prüfpunkten mit der Sonde führt zur Anzeige des differentiellen Widerstands ΔR_{SL} zwischen dem Referenzpunkt und diesen Prüfpunkten. Zum Nullpunktgleich muss während der Messung die Netzfreigabetaste  betätigt werden. Zum Übernehmen des Referenz- bzw. Korrekturwertes drücken Sie die Taste  „Wert speichern“. Der Hinweis auf den Referenzwert „Nullpunkt korrigiert“ wird bei allen zukünftigen Messungen eingeblendet.

Achtung: Nach Speichern des Referenzwertes und Durchführen der Prüfung muss der Referenzwert unbedingt wieder gelöscht werden, da dieser bei allen zukünftigen Prüfungen berücksichtigt wird. Zum Löschen gehen Sie vor wie beim Speichern, drücken Sie hier die Taste  „Wert löschen“.

9.1 Maximal zulässige Grenzwerte des Schutzleiterwiderstands bei Anschlussleitungen bis 5 m Länge

Prüfnorm	Prüfstrom	Leerlaufspannung	R_{SL} Gehäuse – Gerätestecker	R_{SL} Gehäuse – Netzstecker
VDE 0701-0702:2008	> 200 mA	4 V < U_L < 24 V	0,2 Ω	0,3 Ω ¹⁾ +0,1 Ω ²⁾ je weitere 7,5 m
IEC 62353 (VDE 0751-1)				0,3 Ω
EN 61010	10 A-/25 A ³⁾			0,2 Ω
EN 60335	nur an Prüfdose			0,2 Ω
EN 60950				0,1 Ω
EN 60601			0,2 Ω ²⁾	

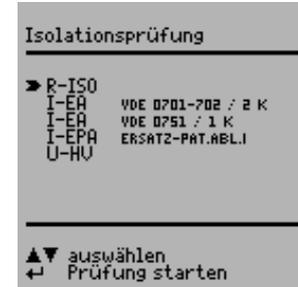
¹⁾ Für Festanschluss bei Datenverarbeitungsanlagen darf dieser Wert maximal 1 Ω sein (DIN VDE 0701-702, DIN VDE 0701 Teil 240).

²⁾ Leitung fest angeschlossen

³⁾ Merkmal G00=10 A oder **SECULIFE ST** / G01=25 A oder **SECULIFE ST HV**

10 Isolationsmessungen

Iso / HV



10.1 Isolationswiderstand R_{ISO}

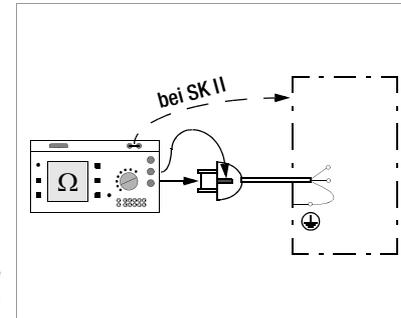
Definition

Schutzklasse I

Der Isolationswiderstand wird zwischen den kurzgeschlossenen Netzanschlüssen und dem Schutzleiter gemessen.

Schutzklasse II und III

Der Isolationswiderstand wird zwischen den kurzgeschlossenen Netzanschlüssen und den von außen mit der Sonde berührbaren leitfähigen Teilen gemessen.



Sonderfall fest installierte Geräte der Schutzklasse I



Achtung!

Schalten Sie vor Anschluss des Prüfgeräts das Netz des Prüflings frei!

- ↪ Entfernen Sie die Netzanschluss Sicherungen im Prüfling und trennen Sie den Anschluss des Neutralleiters N im Prüfobjekt auf.
- ↪ Schließen Sie zur Messung des Isolationswiderstands die Sonde am Außenleiter L des Prüflings an.

Ablauf



Achtung!

Messung des Isolationswiderstandes (Ersatzableitstrom)

Die Prüfung erfolgt mit bis zu 500 V, diese ist zwar strombegrenzt ($I < 3,5 \text{ mA}$), bei Berührung der Anschlüsse (3 oder 2) bekommt man einen elektrischen Schlag, der zu Folgeunfällen führen kann.



Hinweis

Bei der Isolationswiderstandsmessung müssen alle Schalter am Gerät auf „Ein“ stehen, das gilt auch für temperaturgesteuerte Schalter oder Temperaturregler.

Bei Betriebsmitteln mit Programmschaltwerk muss in allen Programmstufen gemessen werden.

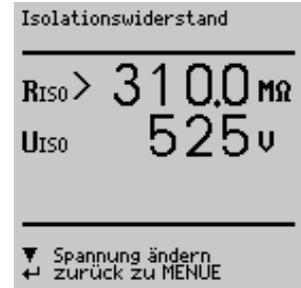
R-ISO



Messung auslösen

Die Nennspannung beträgt hierbei 500 V DC.

Sie können die Nennspannung im Bereich von 50 V bis 550 V DC einstellen.



Hinweis

Bei Neustart der Isolationsmessung aus dem Menü ist immer 500 V als Nennspannung eingestellt. Die Leerlaufspannung ist stets höher als die Nennspannung.

Minimal zulässige Grenzwerte des Isolationswiderstands

Prüfnorm	Prüfspannung	R _{ISO}			
		SK I	SK II	SK III	Heizung
VDE 0701-0702: 2008	500 V	1 MΩ	2 MΩ	0,25 MΩ	0,3 MΩ *
IEC 62353 (VDE 0751-1)		2 MΩ	7 MΩ		
		70 MΩ	70 MΩ		

* für Geräte der Schutzklasse I mit eingeschalteten Heizelementen

Hinweise

Bei Geräten der Schutzklassen II und III und bei batteriegespeisten Geräten müssen Sie mit der Sonde jedes berührbare leitfähige Teil abtasten und den Isolationswiderstand und/oder den Ableitstrom messen.

Bei batteriegespeisten Geräten ist die Batterie während der Messung abzuklemmen.

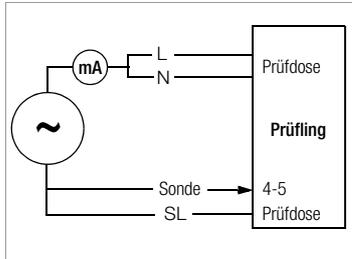
10.2 Ersatz-Ableitströme

Allgemein

Die Ersatzableitstrommessung ist eine Methode zur Messung des Schutzleiter- (DIN VDE 0701-0702) bzw. Geräteableitstroms (IEC 62353 (VDE 0751-1)).

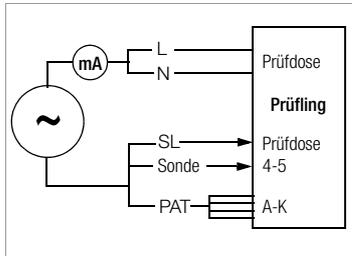
Eine hochohmige Spannungsquelle wird zwischen den kurzgeschlossenen Netzpole und den (untereinander verbundenen) berührbaren metallischen Teilen des Gehäuses gelegt.

Messung des Ersatz-Ableitstroms I_{EA} nach DIN VDE 0701-0702



Messung des Ersatz-Geräteableitstrom I_{EGA} nach (IEC 62353 (VDE 0751-1))

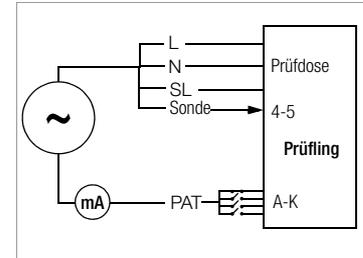
Die Patientenanschlüsse werden miteinander verbunden und auf denselben Anschlusspunkt am Gehäuse gelegt.



Ersatz-Patientenableitstrom I_{EPA} (IEC 62353 (VDE 0751-1))

Voraussetzung

Eine hochohmige Spannungsquelle wird jeweils zwischen einem Patientenanschluss und den (untereinander verbundenen) berührbaren metallischen Teilen des Gehäuses gelegt. Die Netzpole werden kurzgeschlossen und an denselben Anschlusspunkt am Gehäuse gelegt.



Messung

Der über die Isolierung des Prüflings fließende Strom wird für jedes Anwendungsteil getrennt gemessen.

Die Messung erfolgt stets aus einer strombegrenzten AC-Quelle. Unterschiedliche Netzspannungen werden berücksichtigt.

Maximal zulässige Grenzwerte der Ersatz-Ableitströme in mA

Prüfnorm	I_{EA}	I_{EGA}	I_{EPA}	
VDE 0701-0702:2008	SK I: 3,5 1 mA/kW ¹⁾ SK II: 0,5			
IEC 62353 (VDE 0751-1)		SK II	0,2	Typ BF 5 ²⁾
		SK I (im SL oder mit dem SL verbundenen Teilen)	1	Typ CF 0,05 ²⁾
		fest angeschlossene Geräte mit SL	10	
		fahrbare Röntgengeräte mit zusätzlichem SL	5	
		fahrbare Röntgengeräte ohne zusätzlichem SL	2	
	Geräte mit mineralischer Isolierung	5		

I_{EA} Ersatz-Ableitstrom

I_{EGA} Ersatz-Geräteableitstrom

I_{EPA} Ersatz-Patientenableitstrom

SL Schutzleiter

¹⁾ bei Geräten mit einer Heizleistung $\geq 3,5$ kW

²⁾ mit und ohne Netzspannung am Anwendungsteil

Anschluss

Zum Anschluss des Prüflings siehe Anschluss Schaltbilder in der Hilfefunktion am Prüfgerät.

Sonderfall Anschluss fest installierter Geräte der Schutzklasse I

Bei fest angeschlossenen Prüflingen wird der Strom zwischen der, an den Leitern L und N anzuschließenden Sonde und dem Schutzleiteranschluss PE des Prüfgerätes gemessen.



Achtung!

Schalten Sie vor Anschluss des Prüfgeräts das Netz frei!

- ↪ Entfernen Sie die Netzanschlussicherungen im Prüfling und trennen Sie den Anschluss des Neutralleiters N im Prüfobjekt auf.
- ↪ Schließen Sie zur Messung des Ersatz-Ableitstromes die Sonde am Außenleiter L und N des Prüflings an.

Ablauf

Dies ist eine Ersatz-Ableitstrommessung bei der Ströme angezeigt werden, die bei einer Ableitstrommessung entsprechend den Gerätebestimmungen und bei Netzennspannung fließen würden.

Eine Ableitstrommessung nach den jeweiligen Gerätebestimmungen ist meistens nicht möglich, weil dazu die Geräte entweder isoliert aufgestellt oder an eine von Erde isolierte Spannungsquelle angeschlossen werden müssen.

Zur Beurteilung der Messwerte bei der Ersatzableitstrommessung siehe Kap. 21.2.

Ersatz-Ableitstrom I_{EA} DIN VDE 0701-0702 / 2 K



Messung **I-EA** auswählen, auslösen

Gemessen wird der Ersatzableitstrom zwischen kurzgeschlossenem N und L und dem **Schutzleiter PE**.

Der Widerstand der Messschaltung beträgt 2 k Ω für VDE 0701-0702 zur Nachbildung des mittleren Körperwiderstandes eines Menschen.

Ersatz-Geräteableitstrom I_{EGA} bei IEC 62353 (VDE 0751-1) / 1 K



Messung **I-EGA** auswählen, auslösen

Gemessen wird der Ersatz-Geräteableitstrom zwischen kurzgeschlossenem N und L und der **Sonde**.

Der Widerstand der Messschaltung beträgt 1 k Ω für IEC 62353/ VDE 0751 zur Nachbildung des mittleren Patientenwiderstandes.

Ersatz-Patientenableitstrom I_{EPA} (IEC 62353 (VDE 0751-1))



Messung **I-EPA** auswählen, auslösen

Gemessen wird der Ersatz-Patientenableitstrom zwischen kurzgeschlossenem L, N, Sonde, SL und dem jeweiligen Anwendungsteil. Die Buchsen A bis K für Anwendungsteile am Prüfgerät werden für jedes Anwendungsteil getrennt aufgeschaltet.

Gruppen von Leitungen oder Sensoren können im Startmenü des Prüfablaufs nach IEC 62353 (VDE 0751-1) oder EN 60601 zu Anwendungsteilen zusammengefasst werden.

10.3 Hochspannungsprüfung (Merkmal F02 oder SECULIFE ST hv)

Prüffähig sind ausschließlich Geräte der Schutzklasse I oder II, die an der Prüfdose angeschlossen werden können.

Die Hochspannungsprüfung wird mit Gleichspannung durchgeführt. Um der Anforderung für Wechselspannung zu entsprechen wird mit 1,5-facher Gleichspannung geprüft. Dieser Faktor wird bei der Prüfung bereits berücksichtigt. So führt eine eingestellte Nennspannung von 3,5 kV zu einer Ausgangsgleichspannung von 5,25 kV.

Während der Prüfzeit wird die Ausgangsspannung gemessen und deren Minimum bestimmt. Die minimale Spannung wird als Prüfergebnis gewertet. Wenn diese kleiner ist als die vorgewählte Prüfspannung, so wird die Prüfung als nicht bestanden gewertet.

Der Umrechnungsfaktor ist bei der Überprüfung und Kalibrierung des **SECULIFE ST hv** zu berücksichtigen.

Das Gerät ist so gebaut, dass die speziellen Vorkehrungen nach der Vorschrift DIN VDE 0104 (Hochspannungsprüfungen) nicht eingehalten werden müssen.

Dieses wird durch folgende Eigenschaften erreicht:

1. Der Dauerkurzschlussstrom ist kleiner als 3 mA (DC)
2. Die Entladeenergie (bei 5,25 kV) ist kleiner als 350 mJ

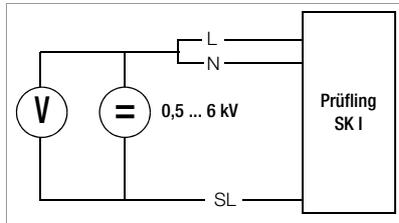
Um trotz des geringen Dauerkurzschlussstroms den Vorschriften für eine Hochspannungsprüfung zu entsprechen, sind die Ladekondensatoren über relativ kleine Schutzwiderstände an die Prüfdose (L, N) geführt. Damit ergibt sich ein Spitzenwert-Kurzschlussstrom von ca. 5 A (bei 5 kV), der zu einem deutlich hör- und sichtbaren Funken führt.

Anschluss

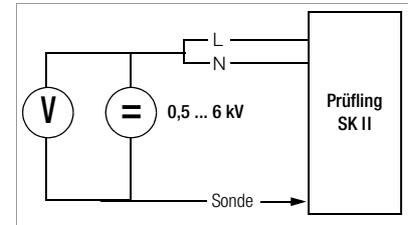
Die Hochspannungsprüfung kann nur über die Prüfdose erfolgen. Der Schutzleiter der Dose ist während des Hochspannungstests geerdet.

Schutzklasse I:

Die Prüfung erfolgt zwischen den kurzgeschlossenen Netzpole L-N und dem Schutzleiter SL der Prüfdose.



Wenn Schutzklasse II erkannt wird, erfolgt die Prüfung zwischen den kurzgeschlossenen Leitern L-N der Prüfdose und der Sonde (Anschluss 4-5).



Achtung Hochspannung!

Berühren Sie **nicht** die Prüfdose und **nicht** den Prüfling während der Spannungsprüfung!

Es liegt eine **Hochspannung** von bis zu **5,5 kV** am Ausgang der Prüfdose an! Es kann ein Strom über Ihren Körper fließen, der zwar keine lebensgefährlichen Werte erreicht, der elektrische Schlag ist jedoch merklich spürbar.

Für Schutzklasse I ist die vorherige Prüfung des Schutzleiters unbedingt erforderlich, da bei einer Unterbrechung des Schutzleiters die Hochspannungsprüfung nicht das gesamte Dielektrikum beansprucht und so die Prüftiefe nicht ausreicht.

- Stecken Sie den Netzstecker des Prüflings in die Prüfdose.
- Schutzklasse II: Schließen Sie die Sonde an die Buchsen 4 und 5 an.



Achtung!

Achten Sie darauf, dass die Anwendungsteile (18) während der Hochspannungsprüfung nicht angeschlossen sind!

Einzelprüfung

- Stellen Sie den Drehschalter in Stellung Iso/HV.
- Wählen Sie mit der Taste das Menü U-HV an und bestätigen Sie mit .
- Sofern Sie den Prüfling noch nicht eingeschaltet haben, werden Sie im Display hierzu aufgefordert. Es folgt die Auswahl der Nennspannung.

- Wählen Sie die von Ihnen im Display gewünschte Nennspannung für HV über die Tasten \blacktriangle \blacktriangledown aus. Diese Nennspannung wird vom Prüfgerät mit dem Faktor 1,5 multipliziert und stellt die tatsächliche Prüfspannung dar, siehe Kap. 10.3.

Hinweis: Bei SKI kann die Prüfspannung auf maximal 1,5 kV eingestellt werden.

- Die Prüfspannung wird solange auf die Prüfdose und damit an den Prüfling geschaltet wie die Taste \square gedrückt bleibt. Das Aufschalten der Hochspannung wird akustisch signalisiert. Angezeigt werden die aktuell gemessene minimale Ausgangsspannung $U_{HV AC}$ (gemessener Wert durch 1,5 geteilt), die Prüfspannung U_{DC} sowie die Restprüfzeit.
- Schutzklasse II: Kontaktieren Sie alle berührbar, leitfähigen Teile und diese möglichst gleichzeitig, um unnötig lange Prüfzeiten oder Wiederholungen zu vermeiden. Vermeiden Sie das sequenzielle Abtasten einzelner Teile.
- Nach Loslassen der Taste wird die äquivalente AC-Spannung eingeblendet, die während der Prüfung auftrat. Diese Spannung wird als Prüfergebnis gewertet. Wenn diese kleiner ist als die vorgewählte Nennspannung, so wird die Prüfung als nicht bestanden gewertet.
- Wollen Sie die Prüfung wiederholen, so drücken Sie die Taste \blacktriangle . Der Prüfablauf startet wieder mit Vorgabe der Nennspannung.

Hochspannungsprüfung	
Prüfergebnis	
$U_{HV DC}$	1.64 kV
äquivalente AC Spannung	
$U_{HV AC}$	1.09 kV
Prüfzeit:	054s

Prüfung als Teil eines Prüfablaufs

- Zur Einstellung der Parameter für die Hochspannungsprüfung wählen Sie das Menü Hochspannung im Setup der jeweiligen Prüfvorschrift.
- Geben Sie die gewünschten AC-Nennspannungen für die Schutzklassen I und II ein. Die jeweilige AC-Nennspannung wird vom Prüfgerät mit dem Faktor 1,5 multipliziert und stellt die tatsächliche DC-Prüfspannung dar, siehe Kap. 10.3. Die eingestellte oder automatisch erkannte Schutzklasse bestimmt die Prüfspannung.
- Speichern Sie die Setup-Werte.
- Starten Sie die Hochspannungsprüfung durch \square , sofern Sie „manuellen Ablauf“ im Setup eingestellt haben.
- Nur Schutzklasse II: Kontaktieren Sie den Prüfling über die Sonde.

Das Aufschalten der Hochspannung wird akustisch signalisiert.

Die eingestellte Nennspannung von 3,5 kV führt hier zu einer Ausgangsspannung von maximal 5,25 kV.

Die Hochspannungsprüfung wird nach Ablauf der Prüfzeit automatisch beendet.

$U_{HV DC}$: äquivalente Prüfspannung in DC

$U_{HV AC}$: gemessener DC-Wert geteilt durch 1,5

Wenn der Wert $U_{HV AC}$ kleiner ist als die vorgewählte Nennspannung U_{AC} , so wird die Prüfung als nicht bestanden gewertet.

Hochspannungsprüfung	
Prüfergebnis	
$U_{HV DC}$	1.64 kV
äquivalente AC Spannung	
$U_{HV AC}$	1.09 kV
Prüfzeit:	054s



Achtung!

Im Falle eines Überschlags wird die Prüfung sofort abgebrochen und die Spannung bei Auftreten des Überschlags als $U_{HV AC}$ angezeigt.

Wird der Prüfling unzulässigerweise während der Messung aus der Prüfdose gezogen, so wird die Prüfung ebenfalls abgebrochen. Folgender Hinweis wird eingeblendet: „Achtung, Prüfling ist noch geladen!“



Hinweis

Im Falle eines Überschlags wird die Spannung bei Auftreten des Überschlags als Min-Wert $U_{HV AC}$ im Prüfergebnis angezeigt sowie der Grund für das nicht Bestehen der Prüfung.

11 Ableitstrommessungen

I leakage

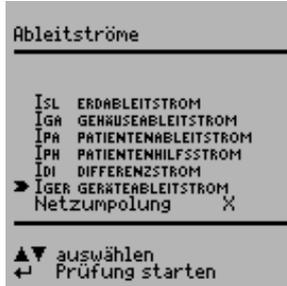
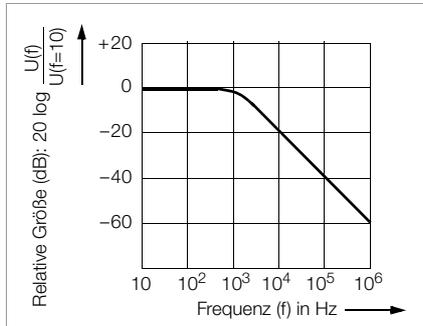


Messung I_{xx} auswählen, auslösen
Bei jedem Aufschalten der Netzspannung auf die Prüfdose werden L und N getauscht, sofern dies im Menü Ableitströme im Kap. 11 auf Seite 26 eingestellt wurde.

Achtung:

Bei der Ableitstrommessung ist unbedingt darauf zu achten, dass der Prüfling während der Messung unter Netzspannung betrieben wird. Berührbare leitfähige Teile können während der Prüfung eine gefährliche Berührungsspannung führen und dürfen auf keinen Fall berührt werden. (Es erfolgt eine Netzabschaltung wenn der Ableitstrom > ca. 10 mA ist).

Bei der Ableitstrommessung wird der Frequenzgang entsprechend dem nebenstehenden Bild berücksichtigt.



11.1 Erdableitstrom I_{SL} (Merkmal KA01)

Strom, der vom Netzteil über die Isolierung zum Schutzleiter und damit zur Erde abfließt.



Achtung!

Während dieser Messung ist der Schutzleiter unwirksam.

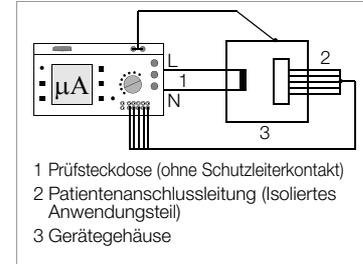
11.2 Berührungsstrom

Strom, der von Gehäuseteilen, die nicht mit dem Schutzleiter verbunden sind, durch eine von außen anliegende leitfähige Verbindung, zur Erde oder einem anderen Teil des Gehäuses fließt. Der Stromfluss über den Schutzleiter ist in diesem Fall ausgeschlossen.

Gemessen wird der AC-Anteil des Stroms. Bei Einzelmessung (nicht Prüfablauf) kann auch der DC-Anteil gemessen werden.

EN 60601 (VDE 0751-1): Zur Messung und Dokumentation mehrerer berührbarer leitfähiger Teile ist folgender Ablauf programmiert: Wechselt die Tonfolge von langen zu kurzen Intervallen bedeutet dies, dass die Messung beendet ist und die nächste Messstelle ausgewählt (Taste \blacktriangle) und abgetastet werden kann.

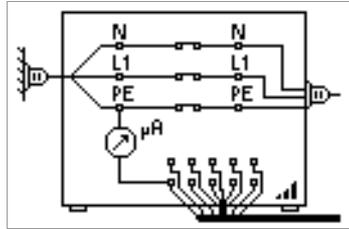
Soll hierbei jeder Messwert protokolliert (gedruckt) werden, so kann dies nach jeder Messung über die Taste \blacktriangledown erfolgen (vorausgesetzt „Direkt Drucken“ ist aktiviert, siehe Kap. 18).



- 1 Prüfsteckdose (ohne Schutzleiterkontakt)
- 2 Patientenanschlussleitung (Isoliertes Anwendungsteil)
- 3 Gerätegehäuse

11.3 Patientenableitstrom I_{PA}

Strom, der vom Anwendungsteil über den Patienten zur Erde fließt. Der Strom kann auch durch eine unbeabsichtigte Fremdspannung am Patienten verursacht sein und über diesen und ein isoliertes, erdfreies Anwendungsteil vom Typ F zur Erde fließen. Der Patientennutzstrom ist in beiden Fällen ausgenommen.



Gemessen wird der AC- und DC-Anteil des Stroms.

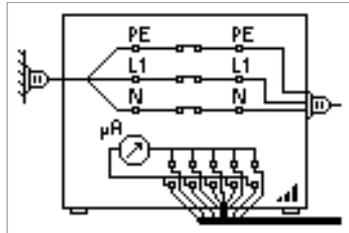


Hinweis

Wenn Anwendungsteile vorhanden sind, muss auch der Patientenableitstrom gemessen werden. Die eingblendete Prüfspannung muss dokumentiert werden.

11.4 Patientenhilfsstrom I_{PH} (Merkmal KA01)

Strom, der im Patienten fließt und zwar zwischen den Elektroden des Anwendungsteils. Bestimmungsgemäßer Gebrauch wird vorausgesetzt. Weiterhin sollte der Strom keine physiologischen Auswirkungen haben. Dies ist z. B. der Fall bei Eingangsströmen von Verstärkern oder bei Strömen zur Impedanz-Plethysmographie.



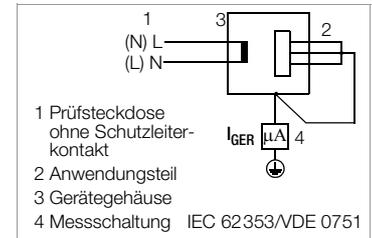
Gemessen wird der AC- und DC-Anteil des Stroms.

11.5 Differenzstrom I_{DI}

Summe der Momentanwerte der Ströme, die am netzseitigen Anschluss eines Gerätes durch die Leiter L und N fließen (wird auch Reststrom genannt). Der Differenzstrom ist im Fehlerfall mit dem Fehlerstrom praktisch identisch. Fehlerstrom: Strom, der durch einen Isolationsfehler verursacht wird und über die Fehlerstelle fließt.

11.6 Geräteableitstrom I_{GER} nach IEC 62353 (VDE 0751-1)

Der Geräteableitstrom ist die Summe aller Ableitströme von Gehäuse, berührbaren leitfähigen Teilen und Anwendungsteilen zum PE (Potential Erde). Die Messung muss in beiden Netzpolaritäten durchgeführt werden. Der größte Wert wird dokumentiert.



Hinweis

Der höchste Wert des Geräteableitstroms und die Netzspannung müssen dokumentiert werden.



Achtung!

Während dieser Messung ist der Schutzleiter unterbrochen.

Legende zu den Tabellen

I_{SL} Erdableitstrom im Betriebszustand (alternativ: Messung von I_{EA})

I_B Berührungsstrom

I_{DI} Differenzstrom

I_{GER} Geräteableitstrom

I_{PA} Patientenableitstrom

I_{PH} Patientenhilfsstrom

Maximal zulässige Grenzwerte der Ableitströme in mA

Prüfnorm	I_{SL}		I_B		I_{DI}	I_{GER}	
	NC	SFC	NC	SFC			
VDE 0701-0702:2008	SK I: 3,5 1 mA/kW *			0,5	SK I: 3,5 1 mA/kW * SK II: 0,5		
IEC 62353 (VDE 0751-1)						allgemein	0,5
						Anmerkung 1 + 3	2,5
						Anmerkung 2	5,0
						SK II	0,1
EN 60601	allgemein	0,5	1	0,1	0,5		
	Anmerkung 1 + 3	2,5	5				
	Anmerkung 2	5,0	10				

* bei Geräten mit einer Heizleistung > 3,5 kW

Anmerkung 1: Geräte, die nicht mit schutzleiterverbundenen berührbaren Teilen ausgestattet sind und die mit den Anforderungen für den Berührungsstrom und, falls zutreffend, für den Patientenableitstrom übereinstimmen, z. B. EDV-Geräte mit abgeschirmtem Netzteil

Anmerkung 2: Fest angeschlossene Geräte mit Schutzleiter

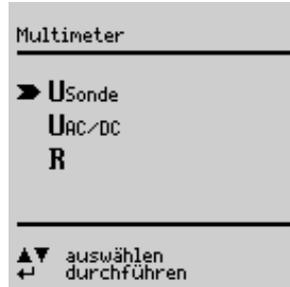
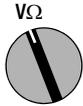
Anmerkung 3: Fahrbare Röntgengeräte und Geräte mit mineralischer Isolierung

Prüfnorm		I_{PA}						I_{PH}					
		Typ B		Typ BF		Typ CF		Typ B		Typ BF		Typ CF	
		NC	SFC	NC	SFC	NC	SFC	NC	SFC	NC	SFC	NC	SFC
IEC 62353 VDE 0751-1	Gleichstrom	0,01		0,01		0,01							
	Wechselstrom	0,1		0,1	5 *	0,01	0,05 *						
EN 60601	Gleichstrom	0,01	0,05	0,01	0,05	0,01	0,05	0,01	0,5	0,01	0,05	0,01	0,05
	Wechselstrom	0,1	0,5	0,1	0,5 *	0,01	0,05 0,05*	0,1	0,5	0,1	0,5	0,01	0,05

* nur mit Netzspannung am Anwendungsteil

Diese Seite wurde absichtlich freigelassen.

12 Multimeterfunktionen



12.1 Sondenspannung U_{Sonde} – max. 300 V

Es wird die Spannung zwischen dem PE-Netzanschluss des Prüfgerätes und der Sonde gemessen. In dieser Messschaltung kann die Sonde auch als Phasensucher verwendet werden.

Für IEC 61010: Mit der Cursortaste **oben** kann zwischen Prüfen unter Normalbedingung und Schutzleiter unterbrochen geprüft werden.

Zur Messung muss der Prüfling über die Taste  (14) in Betrieb genommen werden.



Messung U_{Sonde} auslösen



12.2 Wechsel-/Gleichspannung $U_{\text{AC/DC}}$ – max. 253 V

Es können Gleich- Wechsel- und Mischspannungen bis 253 V zwischen den Anschlussbuchsen 2 und 3 gemessen werden.

Darüber hinaus kann über die Taste  zwischen Minimal-, Maximal- und aktuellem Messwert umgeschaltet werden. Dies ist besonders nützlich in Verbindung mit dem Prüfadapter für Schweissgeräte **SECULOAD** (Artikelnr. Z745V).



Achtung!

Ab der Firmware Version 7.24 sind 2 Abläufe zu unterscheiden:

1. Prüfling nicht an Prüfdose angeschlossen (Festanschluss)

- ↪ Wählen Sie die Schalterstellung $V\Omega$ und hier die Messung $U_{\text{AC/DC}}$ aus.
- ↪ Schließen Sie die Messkabel an die Buchsen 2 und 3 an.
- ↪ Tasten Sie die Messstelle mit den Prüfspitzen ab.
- ↪ Lesen Sie die Messwerte ab.
- ↪ Entfernen Sie die Prüfspitzen von der Messstelle und ziehen Sie die Messkabel von den Buchsen 2 und 3 ab.
- ↪ Mit ENTER kehren Sie zurück zum Menü Multimeter.

2. Prüfling an Prüfdose (neu! ab Firmware Version 7.24)

Beachten Sie unbedingt die vorgegebene Reihenfolge der Prüfschritte:

An den Buchsen 1 bis 3 darf zunächst nichts angeschlossen sein! (Bei allen Messungen an der Prüfdose sind die Buchsen 2 und 3 kurzgeschlossen; Ausnahme: sobald die ausdrückliche Aufforderung im Display zum Anschluss der Messkabel erscheint, ist der Kurzschluss aufgehoben, siehe unten)

- ↪ Entfernen Sie alle evtl. gesteckten Kabel der Buchsen 1 bis 3.
- ↪ Schließen Sie den Prüfling an die Prüfdose an.
- ↪ Wählen Sie die Schalterstellung $V\Omega$ und hier die Messung $U_{AC/DC}$ aus.
- ↪ Schalten Sie den Prüfling ein (Kurzschlussstest erfolgt).
- ↪ Nehmen Sie den Prüfling in Betrieb, indem Sie über die Taste (14) Netzspannung auf die Prüfdose schalten.
- ↪ **Bitte unbedingt beachten:**
Schließen Sie die Messkabel erst nach folgender Aufforderung im Display an:
„Messkabel zur Spannungsmessung an die Buchsen 2 und 3 anschließen“.
- ↪ Tasten Sie die Messstelle mit den Prüfspitzen ab.
- ↪ Lesen Sie die Messwerte ab.
- ↪ Entfernen Sie die Prüfspitzen von der Messstelle und ziehen Sie die Messkabel von den Buchsen 2 und 3 ab.
- ↪ Mit ENTER kehren Sie zurück zum Menü Multimeter.

Messung von Schutzkleinspannung (siehe Ablauf Nr. 2)

Über die Taste  (14) kann Netzspannung auf den Prüfling über die Prüfdose geschaltet werden, z. B. um eine **Schutzkleinspannung** am Ausgang des Prüflings messen zu können.



Achtung!

Bei der am Ausgang des Prüflings gemessenen Spannung muss es sich um eine galvanisch vom Netz getrennte Schutzkleinspannung handeln, andernfalls kann eine Überstromsicherheitseinrichtung in der Installation auslösen.

12.3 Widerstand R

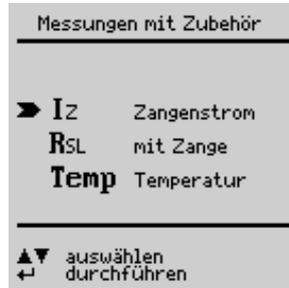
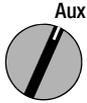
Zwischen den Buchsen 1 und 2 können Widerstände bis 150 k Ω gemessen werden.



Messung **R** auswählen, auslösen



13 Messungen mit Zubehör



Messung I_Z auslösen



Messbereich umschalten



13.1 Wechselstrom I_Z über Stromzange

Anschluss



Mit einem an die Buchsen 2 und 3 angeschlossenen Zangen-Strom-/Spannungswandler z. B. WZ12C können in zwei Messbereichen (1 mA ... 10 A ~, 1 A ... 100 A~) Wechselströme gemessen werden.

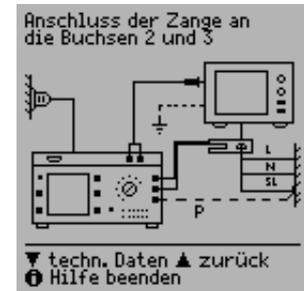
13.2 Schutzleiterwiderstand R_{SL} über Stromzange

Anschluss

Mit dem Zangenstromwandler WZ12C kann der Schutzleiterwiderstand bestimmt werden.

25 A-AC-Prüfstrom (Merkmal G01 oder SECULIFE ST HV):
Verwenden Sie zusätzlich zur Messbereichsanpassung den Shunt Z864A.

P: Potenzialleitung für 4-Pol-Messung.



Die Potenzialleitung muss in der Verteilung an den abgehenden Schutzleiter angeschlossen werden.

Ohne Potenzialleitung P wird der Leitungswiderstand Prüfling bis Prüfergerät gemessen. Dieser Wert kann stark vom eigentlichen Schutzleiterwiderstand abweichen, da die Zuleitung inklusive Installation des Prüfgeräts mitgemessen wird. Mit der Potenzialleitung wird der Widerstand vom Sondenanschluss bis zur Kontaktierung P an Schutzleiter gemessen.



Messung **R_{SL}** auswählen, auslösen



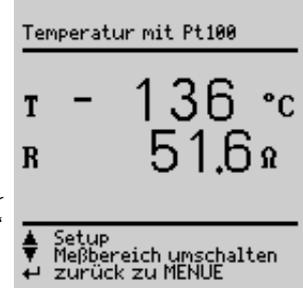
13.3 Temperatur T über Pt100/1000-Fühler Anschluss



Mit einem Pt100- oder Pt1000-Fühler (Grundeinstellung), der an die Buchsen 1 und 2 anzuschließen ist, können Temperaturen im Bereich – 200 °C ... +850 °C gemessen werden.



Messung **Temp** auswählen, auslösen
 Durch „Messbereich umschalten“ – Taste – wählen Sie zwischen Pt100 oder Pt1000. Die Einheit der Temperatur können Sie im Setupmenü „TEMPERATUR“ festlegen. Sie können dort wählen zwischen den Einheiten °C (Celsius), °F (Fahrenheit) und Kelvin. Über das Setupmenü „TEMPERATUR“ gelangen Sie auch zum Nullpunktabgleich.



Nullpunktabgleich

Der Widerstand der Fühlerzuleitung kann hier abgeglichen werden:

- ⇨ Schließen Sie die Fühlerzuleitungen an ihren Enden kurz und ermitteln Sie den Widerstand wie nachfolgend dargestellt.

Nullpunkt

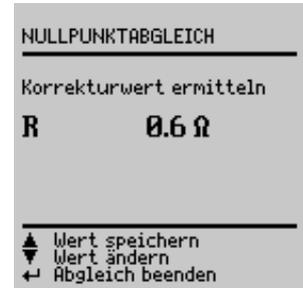


Sie können den ermittelten Wert direkt speichern (Taste) oder diesen zunächst ändern. Sie gelangen zum Eingabemenü über die Taste .

- ⇨ Verändern Sie den übernommenen Wert manuell mithilfe der Tasten und .
- ⇨ Drücken Sie die Taste zur Übernahme des Wertes und zur Anzeige weiterer Menüfunktionen in der Fußzeile.

Sie sollten diesen Wert dauerhaft sichern durch „Wert speichern“ Taste , vor „Abgleich beenden“ durch .

Zum Befehl „Wert löschen“ gelangen Sie nur über das Menü „Wert ändern“. Diese Einstellung – kein Nullpunktgleich – wird gleichzeitig gesichert bei Betätigen von .



14 Funktionstest



Function Test

Außer in dieser Schalterstellung kann der Funktionstest unmittelbar nach einer bestandenen Sicherheitsprüfung zu einer ausgewählten Norm durchgeführt werden (nicht möglich bei Geräten der Schutzklasse III).



Achtung!

Der Funktionstest ist nur erlaubt, wenn der Prüfling die Sicherheitsprüfung bestanden hat.



Hinweis

Bei jedem Aufschalten der Netzspannung auf die Prüfdose werden Außenleiter L und Neutralleiter N jeweils automatisch umgepolt, vorausgesetzt in Schalterstellung **I leakage** ist „Netzumpolung = X“ eingestellt.



Hinweis

Der Funktionstest ist nur möglich, wenn der Prüfling an der Prüfsteckdose (21) angeschlossen ist.

Über die eingebaute Prüfsteckdose kann der Prüfling einem Funktionstest mit Netzspannung unterzogen werden.

Messungen

Der Funktionstest umfasst folgende Messungen:

- Spannung U_{LN} zwischen den Leitern L und N
- Differenzstrom ΔI (entspricht dem Fehlerstrom zwischen L und N)
- Verbraucherstrom I_V
- Wirkleistung P
- Scheinleistung S (berechnet)
- Leistungsfaktor LF ($\cos \varphi$ berechnet, Anzeige > 10 W)
- Elektrische Arbeit W
- Einschaltdauer t von U_{LN} an Dose (21)

Folgende Werte werden zusätzlich in allen Prüfabläufen in der Schalterstellung AUTO nach Beenden des Funktionstests angezeigt:

- maximaler Differenzstrom ΔI_{max}
- maximaler Verbraucherstrom I_{Vmax}
- maximale Wirkleistung P_{max}

Der Leistungsfaktor wird aus Wirkleistung und Scheinleistung berechnet. Für sinusförmige Größen (Netzspannung und Verbraucherstrom) entspricht der Leistungsfaktor dem $\cos \varphi$.



Achtung!

Beginn Funktionstest

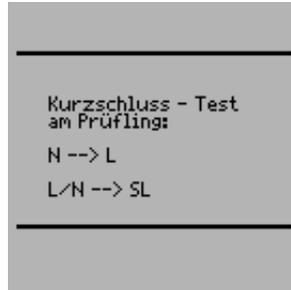
Aus Sicherheitsgründen muss das Prüfobjekt vor dem Start des Funktionstests ausgeschaltet werden. Dadurch soll verhindert werden, dass ein Prüfobjekt, von dem bei Betrieb eine Gefahr ausgehen kann, z. B. eine Kreissäge oder ein Trennschleifer, versehentlich eingeschaltet wird.

Ende Funktionstest

Nach Abschluss des Funktionstests müssen Prüfobjekte – besonders solche mit relativ hoher Induktivität – über ihre eigenen Schalter ausgeschaltet werden.

Kurzschlussstest

- 1 Prüfung, ob die Außenleiter N und L kurzgeschlossen sind.
- 2 Prüfung, ob die Außenleiter N oder L mit dem Schutzleiter kurzgeschlossen sind.



Mit der Taste (14) kann die Prüfdose spannungsfrei geschaltet oder mit der Taste (12) der Funktionstest beendet werden.



Hinweis

Das Prüfgerät erkennt automatisch einen Kurzschluss am Prüfling. Es erfolgt dann eine Meldung im Anzeigefeld (9) und der Funktionstest ist gesperrt.

Bei blinkender Lampe (15) kann mit der Taste (14) Netzspannung auf die Prüfdose geschaltet und die Messung gestartet werden. Bei dauernd leuchtender Lampe (15) liegt Netzspannung an der Prüfdose.



15 Messungen nach nationalen und internationalen Normen in der Schalterstellung Auto

Sollen Messungen nach einer bestimmten Norm durchgeführt werden, die verschiedene Prüfungen vorschreibt und sollen die Ergebnisse gespeichert und in einem Prüfprotokoll dokumentiert werden, so empfiehlt sich statt der Einzelmessungen ein automatischer Prüfablauf.



Hinweis

für Prüfungen nach EN 60950, EN 61 010 und EN 60335

Der Prüfling muss für den automatischen Prüfablauf an die Prüfdose angeschlossen werden! Es muss sich um einen Prüfling der Schutzklasse I oder II handeln.

- ⇨ Schließen Sie das Prüfgerät an das Netz an. Es erfolgt eine **Netzanschlussprüfung**, siehe Kap. 3.2 auf Seite 12.
- ⇨ Schließen Sie Ihren Prüfling an die Prüfdose des Prüfgeräts an, siehe Kap. 7 auf Seite 17. Das Prüfgerät führt eine **Anschlusskontrolle** durch.
- ⇨ Wählen Sie die Schalterstellung Auto. Ist der Prüfling an der Prüfdose angeschlossen, so erfolgt eine **Schutzklassenkontrolle**. In den anderen Fällen müssen Sie die Schutzklasse manuell vorgeben. Bewegen Sie auf der Startseite den Eingabe-Cursor mit der Taste nach oben in die dritte Zeile und bestätigen Sie mit . Sie können jetzt über die Tasten und die Schutzklasse auswählen und diese mit bestätigen.
- ⇨ Um die **Vorschrift** nach der Sie prüfen wollen auszuwählen, bewegen Sie auf der Startseite den Eingabe-Cursor mit der Taste nach oben in die erste Zeile und bestätigen Sie mit . Sie können jetzt über die Tasten und die Norm auswählen und diese mit bestätigen. Sofern Sie immer nach einer bestimmten Norm prüfen wollen, können Sie diese nach der Auswahl im Setup als „Start-Norm“ speichern. Ansonsten bleibt die gewählte Norm nur so lange voreingestellt, bis Sie das Prüfgerät vom Netz trennen (Werkseinstellung VDE 0701-0702).
- ⇨ Im Menü **Setup...** kann der Prüfablauf konfiguriert, Grenzwerte bei Bedarf verändert oder Optionen zur Datenbank eingestellt werden.
- ⇨ Anwählen von **Prüfung starten** und bestätigen mit Startet den Prüfablauf, siehe folgendes Kapitel „Ablauf der Prüfungen“.

Soweit die Messungen in den Kapiteln 9 bis 14 bereits beschrieben wurden werden diese hier nicht nochmals beschrieben. Ausnahme ist die Messung der Verlängerungsleitung.

15.1 Ablauf der Prüfungen

Die Prüfabläufe für die verschiedenen Normen werden immer in der gleichen Reihenfolge durchgeführt, vorausgesetzt der Prüfling wurde richtig angeschlossen und die Anschlussprüfung bestanden. Der Prüfungsablauf kann sofern vorgesehen mit manueller oder automatischer Weiterschaltung zur jeweils nächsten Prüfung erfolgen. Manueller Ablauf, falls im Setup der Startseite unter Ablauf... „manueller Ablauf“ aktiviert ist.

- **Schutzklasse:** SK I oder SK II wird vom Prüfgerät automatisch erkannt. Falls die Schutzklasse nicht richtig erkannt wird, können Sie diese manuell ändern. Diese Änderung wird jedoch nicht gespeichert.
- **Sichtkontrolle:** sofern im Setup der Startseite unter Ablauf... „Sichtprüfung“ aktiviert ist. Sofern ein Teil von Ihnen als defekt erkannt wird müssen Sie dieses über Cursor anwählen und mit als defekt markieren.
- **Schutzleiterwiderstand** messen (nur bei Prüflingen der SK II)



Hinweis

Diese Prüfung kann nicht ausgelassen werden, Ausnahme: Wenn keine Schutzleiterverbindung möglich ist, kann die Messung mit übersprungen werden (bei Anzeige „Sonde an Schutzleiter anschließen“).

- **Bewertung** der Schutzleiterprüfung
- **Hochspannungsprüfung** bei DIN VDE 0701 Teil 1 Anhang E, EN 60950, EN 61 010, EN 60335, EN 60601 sofern im Menü Setup voreingestellt.
- **Isolationswiderstand** messen
IEC 62353/ nur sofern im Setup der Startseite unter Ablauf... voreingestellt
EN 60601: nur sofern in der Startseite unter Prüfbedingungen voreingestellt,
DIN VDE 0701-0702: nur sofern in der Startseite ISO-R aktiviert
- **Bewertung** der Isolationsprüfung
- **Ableitströme** messen (je nach Klassifikation werden verschiedene Einzel-Fehler-Bedingungen (SFC) durchfahren)
- **Bewertung** jeder einzelnen Ableitstrommessung, siehe auch Kap. 21.2
- **Bewertung** der gesamten Prüfung

- **Funktionstest** bei Bedarf durchführen:
Der Funktionstest kann jeweils unmittelbar nach einer bestandenen Sicherheitsprüfung durchgeführt werden. Die blinkende Signallampe fordert hierzu auf. Darüber hinaus kann der Funktionstest auch in der Schalterstellung **Function Test** ausgelöst werden. Zur Durchführung des Funktionstests siehe Kap. 14 auf Seite 34.
- **Prüfergebnis** anzeigen
(die jeweils schlechtesten Messwerte eines Prüfablaufs)
- Prüfergebnis speichern und ggf. drucken

15.2 Prüfablauf festlegen

Die Reihenfolge eines Prüfablaufs kann nicht verändert werden! Grenzwerte und Messparameter können jedoch verändert und Prüfschritte ergänzt oder übersprungen werden.

Grundsätzlich werden 2 Prüfabläufe unterschieden, die auf der folgenden Seite beschrieben werden:

- Ablauf 1 (Reparaturprüfungen und Wiederholungsprüfungen)
- Ablauf 2 (Typprüfungen)

Einstellungen für den Prüfablauf

Einstellungen für den Prüfablauf werden nicht unter einer Typbezeichnung gespeichert sondern gelten generell für die eingestellte Sequenz der jeweiligen Prüfnorm.

Typbezogene Einstellungen (Typ*) (nur für Prüfungen nach EN 60950, EN 61010 und EN 60335)

Zu den typbezogenen Einstellungen gehören nur Grenzwerte. Diese Grenzwerte können für jeden Typ unter einer individuellen Typbezeichnung abgespeichert werden. Messungen, bei denen der Grenzwert gelöscht wurde, werden übersprungen.

Ein Typ kann als Defaulttyp gespeichert werden. Dieser Typ wird angezeigt, wenn der Drehschalter in Stellung **Auto** gebracht wird.

Wenn kein Defaulttyp gespeichert wird, erscheint in der Drehschalterstellung **Auto** für Typ: ALLGEMEIN und es gelten die allgemeinen Grenzwerte der jeweils gewählten Prüfnorm.

Übersicht über einstellbare Messparameter (zur Bedeutung siehe Kap. 15.3)

Einstellbare Messparameter für Prüfabläufe nach Norm	DIN VDE 0701 Teil 1	DIN VDE 0701 Teil 2/40	DIN VDE 0701-0702	DIN EN 60950	DIN EN 61010	DIN EN 60335	IEC 62353	IEC 601/EN 60601	speicherbar unter
	Messparameter der Startseite								
An Prüfdose	•	•	•	•	•	•	•	•	—
Adapter für Dose	•	•	•	•	•	•	•	•	Prüfnorm
Klasse (Schutz-)	•	•	•	•	•	•	•	•	—
Verl. Ltg. MIT EL1	•	—	•	—	—	—	—	—	Prüfnorm
Verbund	—	•	—	—	—	—	—	—	Prüfnorm
R-ISO LN-SL	—	—	•	—	—	—	—	—	Prüfnorm
Anw. Teile	—	—	—	—	—	—	•	•	Prüfnorm
Grenzwerte	•	•	•	•*	•*	•*	•	•	Prüfnorm (Typ)
Typ				•*	•*	•*	•	•	Typ
Messparameter im Menü Prüf. Bed. (Prüfbedingungen)									
R-ISO LN-SL	—	—	—	—	—	—	—	•	Prüfnorm
R-ISO AWT-SL	—	—	—	—	—	—	—	•	Prüfnorm
HV-Prüfung	—	—	—	—	—	—	—	•	Prüfnorm
Patientenhilfsstrom	—	—	—	—	—	—	—	•	Prüfnorm
Messparameter im Menü Setup									
Sichtprüfung	•	•	•	•	•	•	•	•	Prüfnorm
manueller Ablauf	•	•	•	•	•	•	•	•	Prüfnorm
Autostore	•	•	•	•	•	•	•	•	Prüfnorm
Netzumpolung	•	•	•	•	•	•	•	•	Prüfnorm
Klassifizierung	•	•	•	•	•	•	•	•	Prüfnorm
SK III U _y	•	•	•	•	•	•	•	•	Prüfnorm
R-ISO LN-SL	•	•	—	•	•	•	•	—	Prüfnorm
HV-Prüfung	—	—	—	•	•	•	—	—	Prüfnorm
HV-Prüfzeit	—	—	—	•	•	•	—	—	Prüfnorm
Auto (Prüf-)methode	•	•	•	—	—	—	•	—	Prüfnorm
R-SL AC > 10 A	•	—	•	•	•	•	•	•	Prüfnorm
R-SL mit Zange	—	—	—	—	—	—	—	•	Prüfnorm
kein IGA bei SK I	—	—	—	—	—	—	—	•	Prüfnorm
Netz warten	•	•	•	•	•	•	•	•	Prüfnorm
Erstgemessene Werte	—	—	—	—	—	—	•	—	Prüfnorm
R-ISO AWT-SL	—	—	—	—	—	—	•	—	Prüfnorm
Geräteparameter im Prüfablauf siehe Kap. 8									

Im folgenden werden alle möglichen Ablaufeinstellungen für sämtliche Vorschriften aufgelistet.



Menü **Setup...** in der Startseite auswählen und bestätigen

Ablauf 1 (Reparaturprüfungen, Wiederholungsprüfungen)

speichern

Sämtliche Einstellungen im Menü Setup, d. h. die Konfiguration der Messparameter sowie die aktuellen Grenzwerte können über diesen Befehl für die gewählte Prüfnorm gespeichert werden. Diese Werte bleiben auch nach Umschalten in eine andere Schalterstellung oder dem Trennen vom Netz erhalten.

Ablauf ...

siehe Seite 39.

Grenzwerte ...

siehe Kap. 4.6 auf Seite 14.

Datenbank ...

Start mit ID-Nr.

x: vor Beginn der Messung wird jeweils eine Eingabeaufforderung zur Eingabe der Identnummer eingeblendet.

Dort können Sie eine individuelle Nr. (max. 20 Zeichen) über die Tastatur des (P)SI-Moduls (Option) eingeben, über einen Barcodeleser (Option) einlesen lassen oder aus einer Liste die Art Ihres Prüflings direkt auswählen.

Bei fehlerhafter Eingabe:

Löschen nur ganzer Zeilen möglich und nur über die Taste  am Prüfgerät.

ID-Nr.=Prüfablauf (Merkmal KB01 oder **SECULIFE ST HV**)

siehe Kap. 16 auf Seite 58.

Zusatzparameter

R-SL mit Zange

x: der Schutzleiterwiderstand kann mithilfe der Stromzange WZ12C bestimmt werden.

Hochspannung

x: es wird eine Hochspannungsprüfung durchgeführt (Voraussetzung Merkmal F02 oder

SECULIFE ST HV)

Ablauf 2 (Typprüfungen)

Type:

Ablauf 1 und 2 unterscheiden sich hauptsächlich hinsichtlich des Parameters Typ. Im Ablauf 2 kann der Anwender einen beliebigen Prüflings-Typ anlegen, für den immer dieselben Grenzwerte und Messparameter gelten. Bis zu 125 unterschiedliche Typen sind hier definierbar. Im Ablauf 1 sind die Prüflings-Typen dagegen fest vorgegeben (EN 60601).

Die Bezeichnung wird durch alphanumerische Zeichen (max. 10 Zeichen) über die Tastatur eines (P)SI-Moduls oder über ein PC-Terminalprogramm eingegeben. Der Prüfablauf einschließlich aller Grenzwerte werden zusammen mit dem Typ abgespeichert. Wir empfehlen, als Anfangszeichen die Ziffern der zugehörigen Norm voranzustellen. Wird in der Startseite ein Typ aufgerufen, der nicht zur aktuellen Norm gehört, so weist ein entsprechender Hinweis auf den Prüfablauf einer anderen Norm hin.

Grenzwerte...

siehe Kap. 4.6 auf Seite 14.

Ablauf...

siehe Seite 39.

speichern

Sämtliche Einstellungen im Menü Setup, d. h. die Konfiguration der Messparameter sowie die aktuellen Grenzwerte können über diesen Befehl gespeichert werden.

Diese Werte bleiben auch nach Umschalten in eine andere Schalterstellung oder dem Trennen vom Netz erhalten.

löschen

Der jeweils auf der Startseite ausgewählte Typ kann hier gelöscht werden.

15.3 Messparameter konfigurieren

Je nach Prüfvorschrift können verschiedene Messparameter für den Prüfablauf eingestellt werden (Einstellungen x / – = Funktion ein- / ausgeschaltet). Im folgenden werden alle möglichen Parameter für sämtliche Vorschriften aufgelistet. Über den Parameter Setup... in der Startseite der jeweiligen Vorschrift gelangen Sie zum Menü **Ablauf ...**



Menü **Ablauf...** auswählen, bestätigen



Parameter auswählen, bestätigen, ändern, Änderung bestätigen

Sichtprüfung	dieses Menü erscheint an erster Stelle des Prüfablaufs
manueller Ablauf	jeder Prüfschritt muss durch  bestätigt werden (Prüfzeit bei automatischem Ablauf, siehe Prüfablauf Kap. 8 auf Seite 18)
Autostore	am Ende der Prüfung werden die Prüfdaten automatisch im Prüfgerät (Merkmal KB01) oder im (P)SI-Modul (Zubehör) gespeichert
Netzpulpung	bei jedem Aufschalten der Netzspannung auf die Prüfdose werden L und N getauscht
Klassifizierung	bei Grenzwertüberschreitungen werden Fragen zur Klassifizierung gestellt, siehe Kap. 5 auf Seite 15.
SK III U _v	bei aktiven Prüflingen wird die Versorgungsspannung anstelle des Isolationswiderstands gemessen
R-ISO LN-SL	es wird eine Isolationswiderstandsmessung zwischen Außen-/Neutralleiter und Schutzleiter durchgeführt.
R-ISO AWT-SL	es wird eine Isolationswiderstandsmessung mit Anwendungsteil gegen Schutzleiter durchgeführt.

HV-Prüfung	es wird eine Hochspannungsprüfung durchgeführt (Voraussetzung Merkmal F02 oder SECULIFE ST HV)
HV-Prüfzeit	Dauer einer Hochspannungsprüfung (5 ... 60 s)
Auto (Prüf-)methode	das Prüfgerät erkennt, ob einschaltbares oder nicht einschaltbares Gerät vorliegt; entsprechend wird der Ableit- oder Differenzstrom oder der Isolationswiderstand und der Ersatzableitstrom gemessen
R-SL AC > 10 A	Schutzleitermessung mit 200 mA DC, 10 A AC (Merkmal G00 oder SECULIFE ST) oder 25 A AC (Merkmal G01 oder SECULIFE ST HV)
R-SL mit Zange	der Schutzleiterwiderstand kann mithilfe der Stromzange WZ12C bestimmt werden.
kein IGA bei SKI	der Berührungsstrom wird bei SKI nicht mitgeprüft
Netz warten	hier können Sie eine Zeit vorgeben, ab der die Prüfung nach dem Netzeinschalten beginnt, z. B. um die Messwerte innerhalb der Anlaufphase von Prüflingen auszublenden.
Patientenhilfsstrom	es wird eine Messung mit Patientenhilfsstrom durchgeführt
Adapter für Dose	die Grenzwerte für fest angeschlossene Geräte werden aktiviert. Ein normalerweise fest installierter Prüfling kann über einen Adapter an die Prüfdose angeschlossen werden. Bei dieser Prüfmethode kann keine Spannung auf die Prüfdose geschaltet werden.
Erstgemessene Werte	ein Menü zur Eingabe des erstgemessenen Wertes erscheint während des Prüfablaufs.

15.4 Prüfen von Geräten nach DIN VDE 0701 Teil 1

Sie können zur Prüfung nach aktueller Norm VDE 0701-0702 wechseln oder folgende Messungen nach obiger Norm durchführen:

- Schutzleitermessung R_{SL} (*fester Anschluss oder über Stecker*)
 - Teil 1: Prüfstrom: ± 200 mA DC
 - Anhänge: Prüfstrom: 10 A AC (Merkmal G00 oder **SECULIFE ST**)
Prüfstrom: 25 A AC (Merkmal G01 oder **SECULIFE ST HV**)
- Hochspannungsprüfung als Ergänzung (Anhang E)
(Voraussetzung Merkmal F02 oder **SECULIFE ST HV**)
- Isolationswiderstandsmessung R_{ISO}

Teil 1

Folgende Gebrauchs- und Arbeitsgeräte der Schutzklassen I bis III können mit dieser Norm geprüft werden, z. B.:

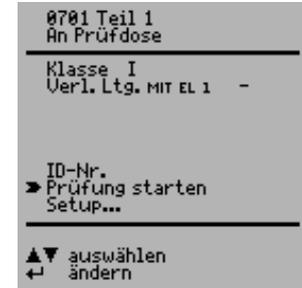
- Elektro-Motorgeräte
- Elektro-Wärmegeräte
- Elektro-Werkzeuge
- Leuchten
- Hi-Fi-Geräte, TV-Geräte

Verlängerungsleitungen der SK I können ebenfalls geprüft werden, siehe Kap. 15.7 auf Seite 46.

Anhänge (früher Teil 260)

Anhang E: Elektrowerkzeuge

Anschlussparameter überprüfen und Prüfung starten



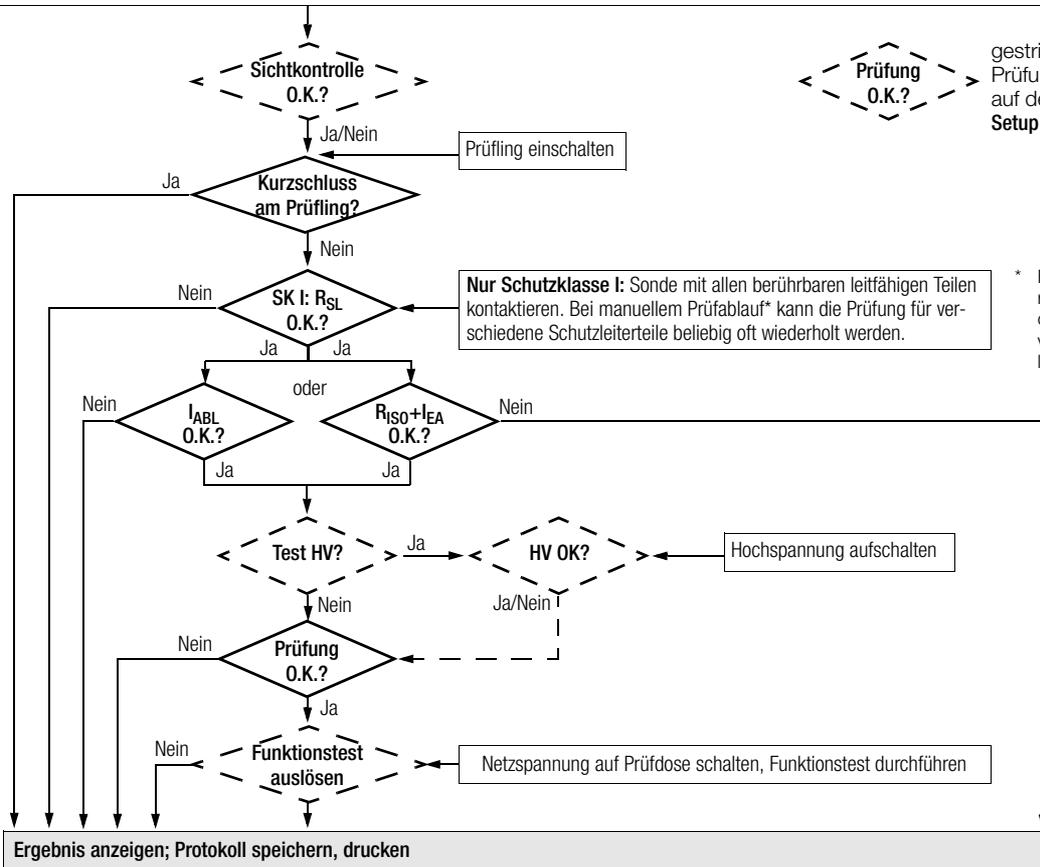
An Prüfdose	Dies ist die Werkseinstellung. Für andere Anschlussarten siehe Kap. 7 auf Seite 17.
Klasse	Ist der Prüfling an die Prüfdose angeschlossen, erfolgt eine Schutzklassenkontrolle (SK I oder SK II). In den anderen Fällen müssen Sie die Schutzklasse manuell vorgeben.
Verl. Ltg. MIT EL 1	x: Mithilfe des Adapters EL1 (Option) können Verlängerungsleitungen oder Anschlussleitungen mit mehr als 5 m Länge, alleine oder in Verbindung mit einem Gerät, geprüft werden, siehe Kap. 15.7.
ID-Nr.	siehe Parameter Datenbank im Kap. 15.2 auf Seite 37
Setup...	Zur Festlegung des Messablaufs siehe Kap. 15.2 auf Seite 37.



Hinweis

Die Prüfung der Verlängerungsleitung ist ausschließlich in den Parametereinstellungen VDE 0701-0702 (VDE 0701 Teil 1) möglich, sofern das Zubehör EL1 vorhanden ist, siehe Kap. 15.7 auf Seite 46.

Anschluss wählen, Prüfnorm VDE 0701 Teil 1 wählen, Prüfling klassifizieren (SK I, II oder III), Teil 1: Verlängerungsleitung X/- (mit/ohne), Anhang E: HV-Prüfung X/- (mit/ohne)



Nur Schutzklasse I: Sonde mit allen berührbaren leitfähigen Teilen kontaktieren. Bei manuellem Prüfablauf* kann die Prüfung für verschiedene Schutzleiterteile beliebig oft wiederholt werden.

* Falls nicht ersichtlich ist, ob alle berührbaren leitfähigen Teile untereinander bzw. mit dem Schutzleiter verbunden sind, kann in der manuellen Betriebsart getestet werden.



gestrichelte Darstellung: Prüfung wird nur durchlaufen, falls auf der Startseite oder im Menü **Setup** unter **Ablauf...** aktiviert.

15.5 Prüfen von Geräten nach DIN VDE 0701 Teil 240

Sie können zur Prüfung nach aktueller Norm VDE 0701-0702 wechseln oder folgende Messungen nach obiger Norm durchführen.

Prüfungen an **Datenverarbeitungseinrichtungen und Büromaschinen** der Schutzklassen I und II, sowohl als Einzelgerät als auch im Verbund.

Folgende Messungen können nach obiger Norm durchgeführt werden:

- Schutzleitermessung R_{SL} (*fester Anschluss oder über Stecker*)
Prüfstrom: DC ± 200 mA
- Berührungsstrom I_{B}
- Gemäß DIN VDE 0701 Teil 240 müssen Sie nach der Wartung, Instandsetzung oder Änderung von Datenverarbeitungs-Einrichtungen und Büromaschinen den Geräte-Schutzleiter prüfen und feststellen, ob berührbare leitfähige Teile spannungsfrei sind. Dies gilt
- bei Geräten der Schutzklasse I für alle berührbaren leitfähigen Teile des Benutzerbereichs, die nicht mit dem Schutzleiter verbunden sind,
- bei Geräten der Schutzklasse II (schutzisolierte Geräte) für alle berührbaren leitfähigen Teile des Benutzerbereichs, und zwar in beiden Positionen des Netzsteckers.

Prüfablauf festlegen

Zum Prüfablauf siehe Kap.15.4.

Sonderparameter

Verbund Sowohl bei Schutzklasse I als auch bei Schutzklasse II können Geräte einzeln oder im Verbund geprüft werden. Bei einem Geräteverbund der Schutzklasse I werden zunächst alle Schutzleiterverbindungen, danach – wie bei einem Schutzklasse II-Geräteverbund – alle berührbaren leitfähigen Teile geprüft.

Prüfobjekt anschließen

- ◇ Schließen Sie Prüfgerät und Prüfling an wie im folgenden dargestellt:
 - entweder beide an separaten Steckdosen an das Netz.
Die Steckdosen, an denen Prüfgerät und Prüfling der Schutzklasse I angeschlossen werden, müssen auf gleichem Schutzleiterpotenzial liegen!
 - oder das Prüfgerät an das Netz und den Prüfling an die Prüfdose des Prüfgeräts.

EDV- / Bürogeräte

fest installiert oder an Netzdose



an Prüfdose des Prüfgeräts

Die Forderung **in beiden Positionen des Netzsteckers zu prüfen** können Sie dadurch erfüllen, dass Sie bei Anschluss des Prüflings an die Prüfdose des Prüfgeräts in „Setup – Ablauf“ die Netzumpolung „ein“-schalten. Bei jedem Einschalten mit der Taste (14) werden dann Außenleiter L und Neutralleiter N an der Prüfdose umgepolt.



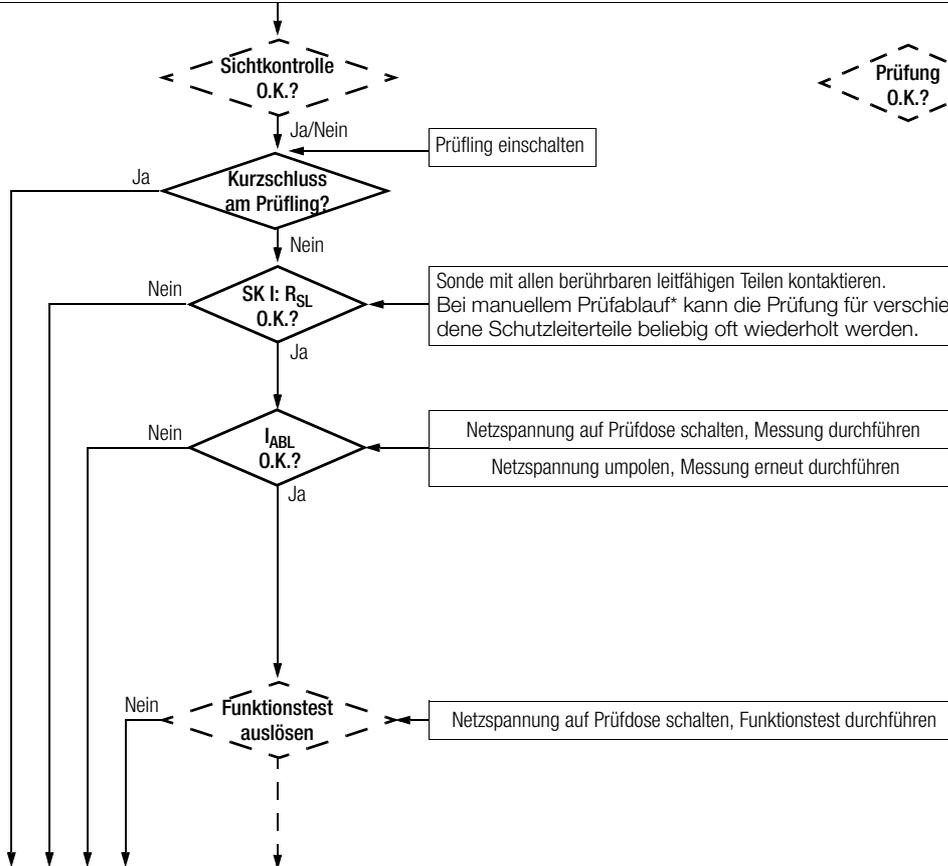
Achtung!

Die Prüfung mit Netzumpolung bzw. in beiden Positionen des Netzsteckers hat eine Betriebsunterbrechung der Datenverarbeitungs-Einrichtung bzw. der Büromaschine zur Folge. Diese Prüfung dürfen Sie deshalb nur nach Rücksprache mit dem Betreiber durchführen.

Ein Fehler im Prüfling kann bei der Prüfung den RCD-Schutzschalter der Netzversorgung auslösen und somit ebenso eine Betriebsunterbrechung verursachen. Der Hersteller des Prüfgerätes übernimmt keine Haftung für Datenverluste oder andere Schäden, die durch den Einsatz des Prüfgeräts entstehen.

Prüfablauf nach VDE 0701 Teil 240

Anschluss wählen, Prüfnorm **VDE 0701 Teil 240** wählen, Prüfling klassifizieren (SK I, II oder III), **Prüfung im Verbund X/- (ja/nein)**



gestrichelte Darstellung: Prüfung wird nur durchlaufen, falls auf der Startseite oder im Menü **Setup** unter **Ablauf...** aktiviert.

* Falls nicht ersichtlich ist, ob alle berührbaren leitfähigen Teile untereinander bzw. mit dem Schutzleiter verbunden sind, kann in der manuellen Betriebsart getestet werden.

Ergebnis anzeigen (bei Prüfung im Verbund: zusätzliche Anzeige des differentiellen Widerstands); Protokoll speichern, drucken

15.6 Prüfen von Geräten nach DIN VDE 0701-0702:2008

Folgende Messungen können nach obiger Norm durchgeführt werden:

- Schutzleitermessung R_{SL} (*fester Anschluss oder über Stecker*)
Prüfstrom: DC ± 200 mA
Prüfstrom: 10 A AC (Merkmal G00 oder **SECULIFE ST**)
Prüfstrom: 25 A AC (Merkmal G01 oder **SECULIFE ST HV**)
- Isolationsmessung R_{ISO} (*kann deaktiviert werden, z. B. falls die Gefahr besteht, spannungsempfindliche Bauteile bei Datenverarbeitungsanlagen zu beschädigen*) plus Ersatzableitstrom

oder

- Berührungsstrom bei Schutzklasse II
- oder
- Differenzstrom

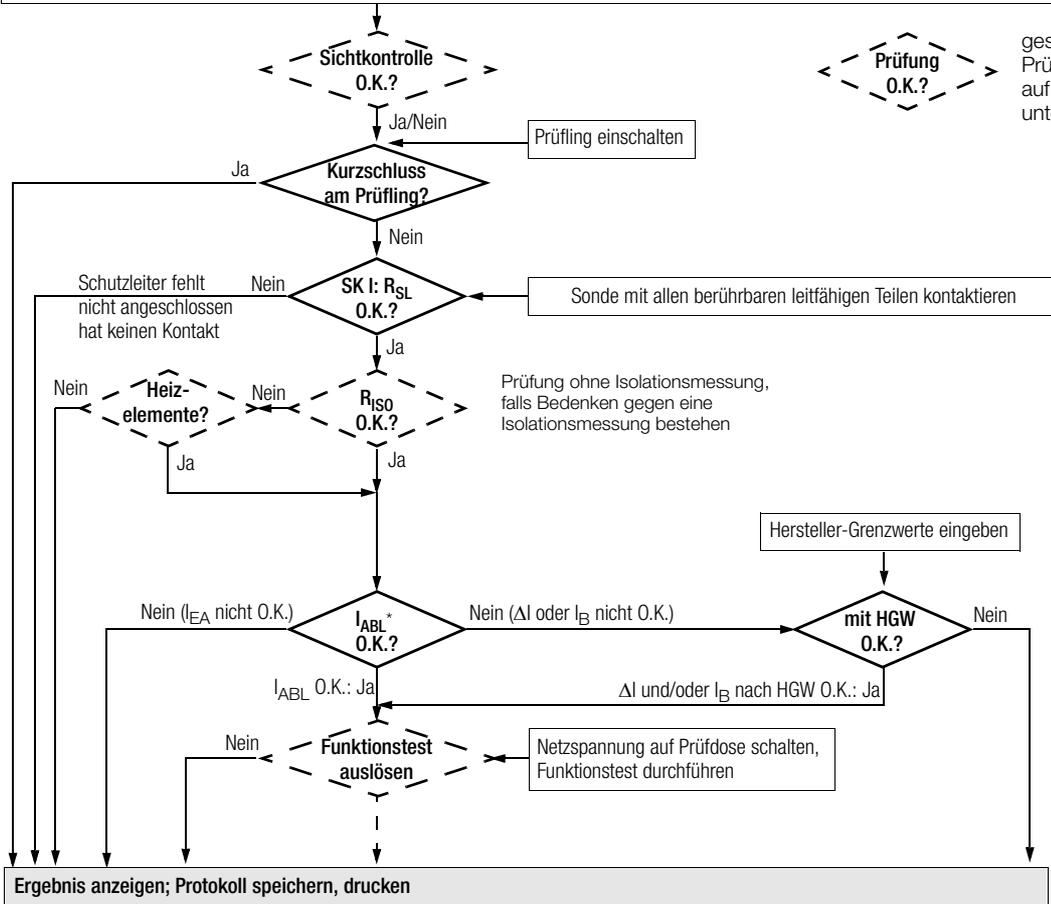
Anschlussparameter überprüfen und Prüfung starten



An Prüfdose	Dies ist die Werkseinstellung. Für andere Anschlussarten siehe Kap. 7 auf Seite 17.
Klasse	Ist der Prüfling an die Prüfdose angeschlossen, erfolgt eine Schutzklassenkontrolle (SK I oder SK II). In den anderen Fällen müssen Sie die Schutzklasse manuell vorgeben.
Verl. Ltg. MIT EL 1	x: Mithilfe des Adapters EL1 (Option) können Verlängerungsleitungen oder Anschlussleitungen mit mehr als 5 m Länge, alleine oder in Verbindung mit einem Gerät, geprüft werden, siehe Kap. 15.7.
R-ISO LN-SL	x: es wird eine Isolationswiderstandsmessung durchgeführt.
ID-Nr.	Siehe Parameter Datenbank im Kap. 15.2 auf Seite 37.
Setup...	Zur Festlegung des Messablaufs siehe Kap. 15.2 auf Seite 37.

Prüfablauf nach VDE 0701-0702:2008

Anschluss wählen, Prüfnorm **VDE 0701-0702** wählen, Prüfling klassifizieren (SK I, II oder III), **Verlängerungsleitung X/- (mit/ohne)**



gestrichelte Darstellung:
Prüfung wird nur durchlaufen, falls
auf der Startseite oder im Menü **Setup**
unter **Ablauf...** aktiviert.

* • Ersatz-Ableitstrom I_{EA}
• Differenzstrom ΔI und
Berührungsstrom (direkt) I_B

15.7 Prüfung von Verlängerungsleitungen für VDE 0701-0702 (VDE 0701 Teil 1) (Option Adapter EL1)

Anschlussleitungen bis 5 m Länge

Bei Geräten der Schutzklasse I darf der Schutzleiterwiderstand zwischen dem Schutzkontakt des Netzsteckers und allen berührbaren Metallteilen maximal $0,3 \Omega$ betragen. DIN VDE 0701 Teil 240: Für Festanschluss bei Datenverarbeitungsanlagen darf dieser Wert maximal 1Ω sein.

Verlängerungsleitungen oder Anschlussleitungen mit mehr als 5 m Länge

Der zusätzliche Leitungswiderstand darf ab 5 m für je weitere 7,5 m $0,1 \Omega$ betragen, maximal jedoch 1Ω .

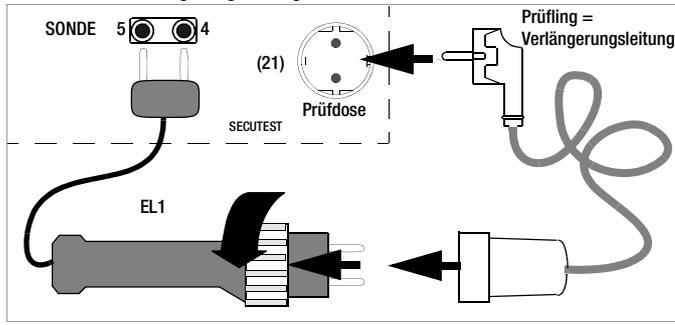
Eine Widerstandsüberprüfung für Leitungen mit mehr als 5 m Länge ist also sinnvoll, siehe auch Grenzwerte auf Seite 20.



Hinweis

Zur Prüfung auf Kurzschluss und Unterbrechung von einphasigen Verlängerungsleitungen muss das Zubehör Adapter EL1 vorhanden sein.

Anschluss der Verlängerungsleitung bzw. Mehrfachsteckdosenanschluss

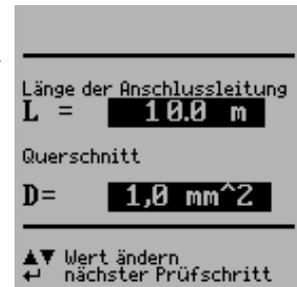
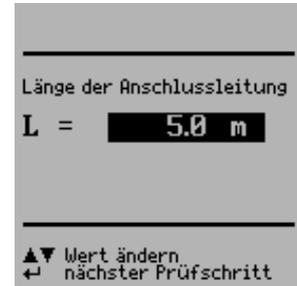


Hinweis

Die Tasten im Handgriff des Adapters sind ohne Funktion.

Durchführung der Prüfung

- Verbinden Sie die Verlängerungsleitung mit EL1, wie in der Abbildung zuvor dargestellt.
- Wählen Sie im Startmenü die Prüfung „Verl.Ltg. MIT EL 1“ mit dem Cursor aus und bestätigen Sie diese mit \leftarrow : x.
- Wählen Sie mit der Taste \blacktriangledown „Prüfung starten“.
- Starten Sie den Messablauf mit der Taste \leftarrow .
- Führen Sie zunächst eine Sichtkontrolle der Verlängerungsleitung durch und bestätigen Sie diese.
- Geben Sie die Länge der Leitung über die Tasten \blacktriangle und \blacktriangledown ein. Bestätigen Sie mit \leftarrow .



Für Leitungen mit Bemessungsstrom $> 16 \text{ A}$ muss der Querschnitt bei der Messung berücksichtigt werden (nur Anwendung Drehstromadapter, nicht EL1).

15.8 Prüfung von Mehrfachsteckdosen für VDE 0701-0702 (Option Adapter EL1)

- ⇨ Wählen Sie im Startmenü „Verl.Ltg. MIT EL 1“ aus. In der Zeile muss also stehen: „Verl.Ltg. MIT EL 1 x “. „Manueller Ablauf“ muss eingestellt sein.
- ⇨ Grundsätzlich ist eine Sichtprüfung durchzuführen. Hierzu ist das Kabel, z. B. einer Trommel, abzuwickeln.
- ⇨ Schutzleiterwiderstandsmessung: Kontaktieren Sie mit dem Adapter EL1 die erste Steckdose. Vor der Kontaktierung der jeweils nächsten Steckdose drücken Sie die Taste  für Prüfung wiederholen.

15.9 Prüfen nach DIN EN 60950

Prüfungen an **Datenverarbeitungseinrichtungen und Büromaschinen** der Schutzklassen I und II.

Folgende Messungen können nach dieser Norm durchgeführt werden:

- Schutzleitermessung R_{SL}
Prüfstrom: 25 A AC (Merkmal G01 oder **SECULIFE ST HV**)
- Prüfen der Spannungsfestigkeit durch Hochspannungsaufschaltung mit Gleichspannung (1,5-facher Wert)
(Voraussetzung Merkmal F02 oder **SECULIFE ST HV**)
- Berührungsstrom I_{\leq}

Gemäß DIN EN 60950 müssen Sie vor dem in Verkehr bringen von Datenverarbeitungs-Einrichtungen und Büromaschinen den Geräte-Schutzleiter prüfen und eine Hochspannungsprüfung durchführen. Dies gilt

- bei Geräten der Schutzklasse I für alle berührbaren leitfähigen Teile des Benutzerbereichs, die nicht mit dem Schutzleiter verbunden sind,
- bei Geräten der Schutzklasse II (schutzisolierte Geräte) für alle berührbaren leitfähigen Teile des Benutzerbereichs,

- Berührungsstrom

und zwar jeweils in beiden Positionen des Netzsteckers.

Prüfobjekt anschließen

- ⇨ Schließen Sie das Prüfgerät an das Netz und den Prüfling an die Prüfdose des Prüfgeräts an.



Anschlussparameter überprüfen und Prüfung starten



An Prüfdose

Dies ist die Werkseinstellung. Für andere Anschlussarten siehe Kap. 7 auf Seite 17.

Klasse

Ist der Prüfling an die Prüfdose angeschlossen, erfolgt eine Schutzklassenkontrolle (SK I oder SK II). In den anderen Fällen müssen Sie die Schutzklasse manuell vorgeben.

Typ

Hier kann aus einer Liste von Prüflingen ein bestimmter Typ ausgewählt werden, sofern entsprechende Typen im Menü Setup zuvor angelegt wurden.

ID-Nr.

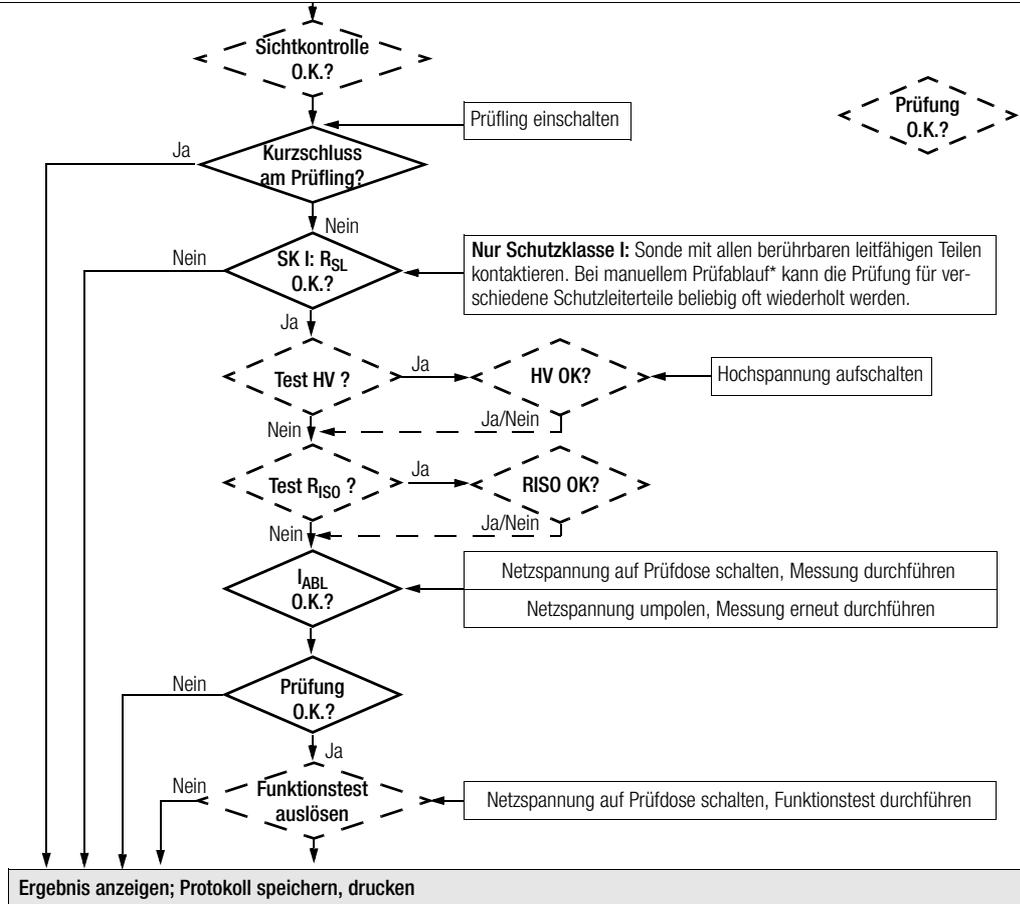
Hier kann eine individuelle Serien-Nr. (max. 10 Zeichen) über die Tastatur des (P)SI-Moduls (Zubehör) oder über einen Barcodeleser (Zubehör) eingegeben werden.

Setup...

Bei fehlerhafter Eingabe: Löschen nur ganzer Zeilen möglich und nur über die Taste  am Prüfgerät. Zur Festlegung des Messablaufs siehe Kap. 15.2 auf Seite 37.

Prüfablauf nach EN 60950

Anschluss wählen, Prüfnorm **EN 60950** wählen, Prüfling klassifizieren (SK I, II oder III), Setup/Ablauf: **RISO-/HV-Prüfung X/- (mit/ohne)**



gestrichelte Darstellung: Prüfung wird nur durchlaufen, falls im Menü **Setup** unter **Ablauf...** aktiviert.

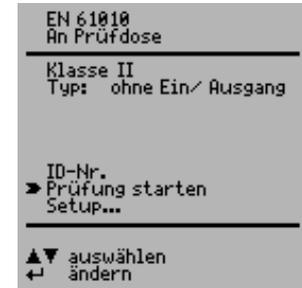
* Falls nicht ersichtlich ist, ob alle berührbaren leitfähigen Teile untereinander bzw. mit dem Schutzleiter verbunden sind, kann in der manuellen Betriebsart getestet werden.

15.10 Prüfen von Geräten nach EN 61010

Folgende Messungen können nach obiger Norm durchgeführt werden, wobei der Anschluss ausschließlich über Prüfdose erfolgt:

- Schutzleitermessung R_{SL}
Prüfstrom: 10 A AC (Merkmal G00 oder **SECULIFE ST**)
Prüfstrom: 25 A AC (Merkmal G01 oder **SECULIFE ST HV**)
- Prüfen der Spannungsfestigkeit durch Hochspannungsaufschaltung mit Gleichspannung (1,5-facher Wert)
(Voraussetzung Merkmal F02 oder **SECULIFE ST HV**)
- Isolationsmessung R_{ISO} (*kann deaktiviert werden*)
- Berührungsstrom unter Normalbedingung $I_{GA,NC}$
und Einzelfehlerbedingung $I_{GA,SF}$ bei unterbrochenem Schutzleiter

Anschlussparameter überprüfen und Prüfung starten



An Prüfdose	Dies ist die Werkseinstellung. Für andere Anschlussarten siehe Kap. 7 auf Seite 17.
Klasse	Ist der Prüfling an die Prüfdose angeschlossen, erfolgt eine Schutzklassenkontrolle (SK I oder SK II). In den anderen Fällen müssen Sie die Schutzklasse manuell vorgeben.
Typ	Hier kann aus einer Liste von Prüflingen ein bestimmter Typ ausgewählt werden, sofern entsprechende Typen im Menü Setup zuvor angelegt wurden.
ID-Nr.	Hier kann eine individuelle Serien-Nr. (max. 10 Zeichen) über die Tastatur des (P)SI-Moduls (Zubehör) oder über einen Barcodeleser (Zubehör) eingegeben werden. Bei fehlerhafter Eingabe: Löschen nur ganzer Zeilen möglich und nur über die Taste  am Prüfgerät.
Setup...	Zur Festlegung des Messablaufs siehe Kap. 15.2 auf Seite 37.

Prüfablauf nach EN 61010

Anschluss wählen, Prüfnorm EN 61010 wählen, Prüfling klassifizieren (SK I, II oder III), Setup/Ablauf: **RISO-/HV-Prüfung X/- (mit/ohne)**



gestrichelte Darstellung:
Prüfung wird nur durchlaufen,
falls im Menü **Setup** unter **Ablauf...**
aktiviert.

* Falls nicht ersichtlich ist, ob alle be-
rührbaren leitfähigen Teile unterein-
ander bzw. mit dem Schutzleiter
verbunden sind, kann in der manuel-
len Betriebsart getestet werden.

15.11 Prüfen von Geräten nach EN 60335

Folgende Prüfungen können nach der Klassifikation VDE 0700 Teil 500 (als Teil der DIN EN 50106:1998) durchgeführt werden und zwar nach besonderen Regeln für Stückprüfungen von Geräten im Anwendungsbereich der EN 60335-1 und EN 60967:

- Prüfen der Schutzleiterverbindung durch Widerstandsmessung R_{SL} (*fester Anschluss oder über Stecker*)
Prüfstrom: 10 A AC (Merkmal G00 oder **SECULIFE ST**)
Prüfstrom: 25 A AC (Merkmal G01 oder **SECULIFE ST HV**)
- Prüfen der Spannungsfestigkeit durch Hochspannungsaufschaltung mit Gleichspannung (1,5-facher Wert)
(Voraussetzung Merkmal F02 oder **SECULIFE ST HV**)
- Funktionsprüfung

Folgende Prüfungen können nach der EN 60335-1:1994 durchgeführt werden:

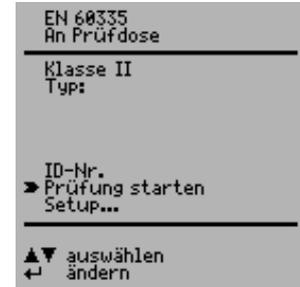
- Prüfen der Spannungsfestigkeit durch Hochspannungsaufschaltung
(Voraussetzung Merkmal F02 oder **SECULIFE ST HV**)
- Prüfen des Ersatzableitstroms

Weitere mögliche Prüfungen

- Isolationswiderstandsmessung R_{ISO}
- Differenzstrom

Anschlussparameter überprüfen und Prüfung starten

Sofern der Ablauf der Prüfung an den jeweiligen Prüfling angepasst werden soll, kann dies im folgenden Menü sowie im **Setup...** und dort unter **Ablauf...** erfolgen.



An Prüfdose	Dies ist die Werkseinstellung. Für andere Anschlussarten siehe Kap. 7 auf Seite 17.
Klasse	Ist der Prüfling an die Prüfdose angeschlossen, erfolgt eine Schutzklassenkontrolle (SK I oder SK II). In den anderen Fällen müssen Sie die Schutzklasse manuell vorgeben.
Typ	Hier kann aus einer Liste von Prüflingen ein bestimmter Typ ausgewählt werden, sofern entsprechende Typen im Menü Setup zuvor angelegt wurden.
ID-Nr.	Hier kann eine individuelle Serien-Nr. (max. 10 Zeichen) über die Tastatur des (P)SI-Moduls (Zubehör) oder über einen Barcodeleser (Zubehör) eingegeben werden. Bei fehlerhafter Eingabe: Löschen nur ganzer Zeilen möglich und nur über die Taste  am Prüfgerät.
Setup...	Zur Festlegung des Messablaufs siehe Kap. 15.2 auf Seite 37.

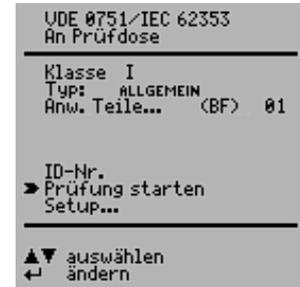
15.12 Prüfen nach IEC 62353/VDE 0751

Folgende Messungen können nach dieser Norm durchgeführt werden:

- Schutzleitermessung R_{SL} ,
Prüfstrom: 200 mA DC,
Prüfstrom: 10 A AC (Merkmal G00 oder **SECULIFE ST**)
Prüfstrom: 25 A AC (Merkmal G01 oder **SECULIFE ST hv**)
- Isolationsmessung (*kann zusätzlich aktiviert werden*)
– R-ISO LN-SL (Isolationswiderstand LN gegen Schutzleiter)
– R-ISO AWT-SL (Isolationswiderstand Anwendungsteil gegen Schutzleiter)
- Ersatz-Geräteableitstrom I_{EGA}
- Ersatz-Patientenableitstrom I_{EPA}
- Geräteableitstrom (direkt oder Differenzstrom)
- Berührungstrom
- Patientenableitstrom
(direkt oder Netz am Anwendungsteil)

Die Ableitströme werden auf die Bezugsspannung (siehe Grenzwerte Kap. 8 auf Seite 18) umgerechnet. Die Bezugsspannung muss dem Versorgungsspannungsbereich angepasst werden.

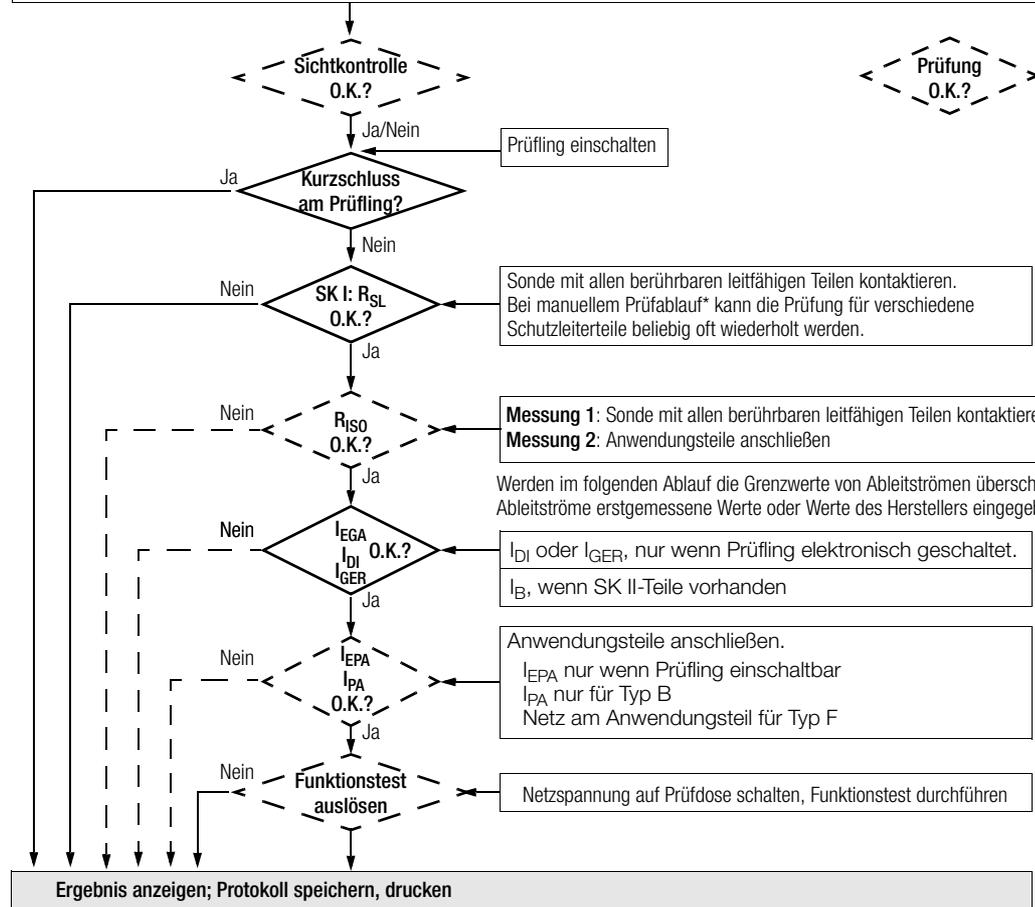
Anschlussparameter überprüfen und Prüfung starten



- An Prüfdose Dies ist die Werkseinstellung. Für andere Anschlussarten siehe Kap. 7 auf Seite 17.
- Klasse Ist der Prüfung an die Prüfdose angeschlossen, erfolgt eine Schutzklassenkontrolle (SK I oder SK II).
In den anderen Fällen oder falls nicht ersichtlich ist, ob alle berührbaren leitfähigen Teile untereinander bzw. mit dem Schutzleiter verbunden sind, kann manuell auf die jeweils andere Schutzklasse umgeschaltet werden.
- Typ Wählen Sie aus einer Liste ihren Prüflingstyp (Geräteart) aus. Bei Auswahl von „Altgeräte“ werden die Grenzwerte aus der DIN VDE 0701-0702 genommen.
- Anw. Teile... **(BF)**: Anwendungsteile werden automatisch erkannt, darüber hinaus können diese manuell geändert werden: Anwahl der Zeile Anw. Teile... mit den Tasten  oder , Bestätigen durch  Ändern mit  oder .
01: hier wird die Anzahl der konfigurierten Gruppen eingeblendet;
Über Anwahl der Zeile Anw. Teile... mit den Tasten  oder , 2 x  und  oder  gelangen Sie zum Menü „Anwendungsteile konfigurieren“, siehe Kap. 15.13 auf Seite 56.
- ID-Nr. Siehe Parameter Datenbank im Kap. 15.2 auf Seite 37.
- Setup... Zur Festlegung des Messablaufs siehe Kap. 15.2 auf Seite 37.

Prüfablauf nach IEC 62353/VDE 0751

Anschluss wählen, Prüfnorm **IEC 62353/VDE 0751** wählen, Prüfling klassifizieren (SK I, II oder III), **Anwendungsteil? (Typ B/BF/CF)**



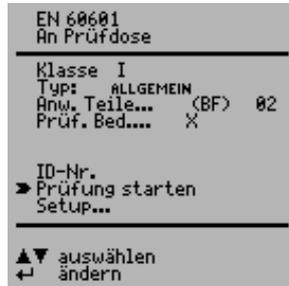
15.13 Prüfen nach EN 60601 (Merkmal KA01)

Folgende Ableit- und Hilfsströme können sowohl im Betriebszustand als auch unter „Normal- und Erster Fehler“-Bedingungen nach dieser Norm durchgeführt werden:

- Schutzleitermessung R_{SL}
Prüfstrom: 10 A AC (Merkmal G00 oder **SECULIFE ST**)
Prüfstrom: 25 A AC (Merkmal G01 oder **SECULIFE ST HV**)
- Erdableitstrom I_{SL}
- Berührungsstrom I_{GA}
- Patientenableitstrom I_{PA} (mit Nennspannung am Anwendungsteil)
- Patientenhilfsstrom I_{PH}

Die Ableitströme werden auf die Bezugsspannung (siehe Grenzwerte Kap. 8 auf Seite 18) umgerechnet. Die Bezugsspannung muss dem Versorgungsspannungsbereich angepasst werden.

Anschlussparameter überprüfen und Prüfung starten



- An Prüfdose Dies ist die Werkseinstellung. Für andere Anschlussarten siehe Kap. 7 auf Seite 17.
- Klasse Ist der Prüfling an die Prüfdose angeschlossen, erfolgt eine Schutzklassenkontrolle (SK I oder SK II). In den anderen Fällen oder falls nicht ersichtlich ist, ob alle berührbaren leitfähigen Teile untereinander bzw. mit dem Schutzleiter verbunden sind, kann manuell auf die jeweils andere Schutzklasse umgeschaltet werden.

Typ hier können Sie aus einer Liste ihren Prüflingstyp auswählen. Sollen die Grenzwerte der 3. Ausgabe berücksichtigt werden, so wählen Sie unter diesem Parameter einen Prüflingstyp mit der folgenden Endung ... **3rd**.

Prüf.Bed. hier können Sie verschiedene Prüfbedingungen aktivieren, u. a. die Isolationswiderstandsmessung

Anw.Teile... siehe unten und auf Seite 54.

ID-Nr. Siehe Parameter Datenbank im Kap. 15.2 auf Seite 37.

Setup... Zur Festlegung des Messablaufs siehe Kap. 15.2 auf Seite 37.

Anwendungsteile konfigurieren

Hier können Sie eingeben, ob Anwendungsteile geprüft werden sollen. Darüber hinaus können Sie die Buchsen A bis K (für den Anschluss von Leitungen oder Sonden) zu Gruppen (Anwendungsteilen) zusammenschalten, um diese gemeinsam zu prüfen.

Voreingestellte Prüfkombinationen wählen

- ⇨ Wählen Sie mit dem Cursor die Prüfkombinationen mit Gruppen von 1, 2, 5 oder 10 Anwendungsteilen aus und bestätigen Sie durch . Die Gruppen werden nach Auswahl den Anwendungsteilen automatisch zugeordnet.

Beliebige Prüfkombinationen einstellen

- ⇨ Wählen Sie das jeweilige Anwendungsteil in der Spalte BU (BUchse) mit dem Cursor aus und bestätigen Sie durch . Mithilfe der Cursortasten können Sie in der Spalte GRU (GRUppe) für jedes Anwendungsteil eine beliebige Gruppe von 1 bis 10 Anwendungsteilen einstellen. Bestätigen Sie die jeweilige Einstellung durch .

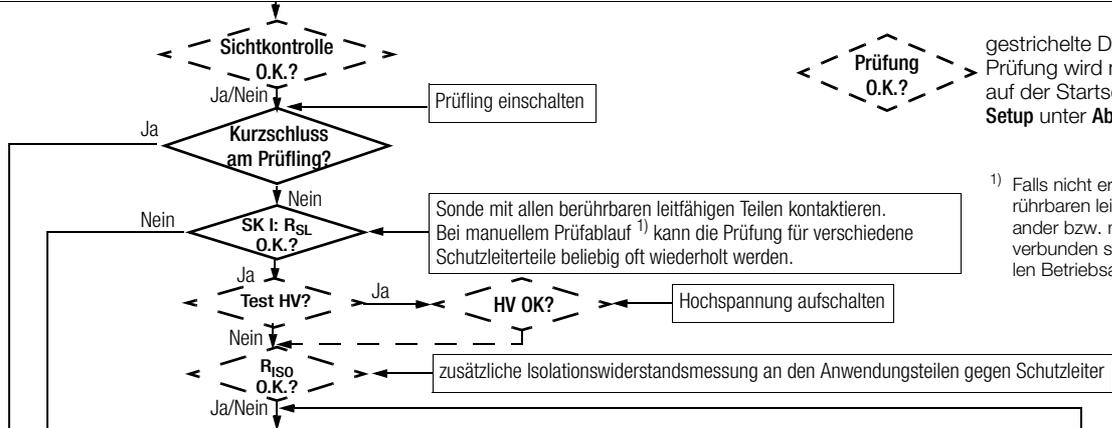
Sofern mindestens eine Gruppennummer eingegeben wurde, wird auf der Seite „An Prüfdose“ die Prüfung für Anwendungsteile voreingestellt. Der Typ des Anwendungsteils mit dem strengsten Grenzwert bestimmt den Anwendungsteil-Typ auf der Startseite. Alle Gruppen werden auf diesen Typ eingestellt. Mit „direkt drucken“ (Option, im Setup einstellbar) können den Gruppen unterschiedliche Typen zugeordnet werden.

Soll keine Prüfung mit Anwendungsteilen stattfinden, so muss die Gruppenzuordnung über „löschen“ rückgängig gemacht werden.

Die Spalte TYP wird automatisch ausgefüllt, falls die Sicherheitsklasse zuvor auf der Seite „An Prüfdose“ eingetragen wurde.

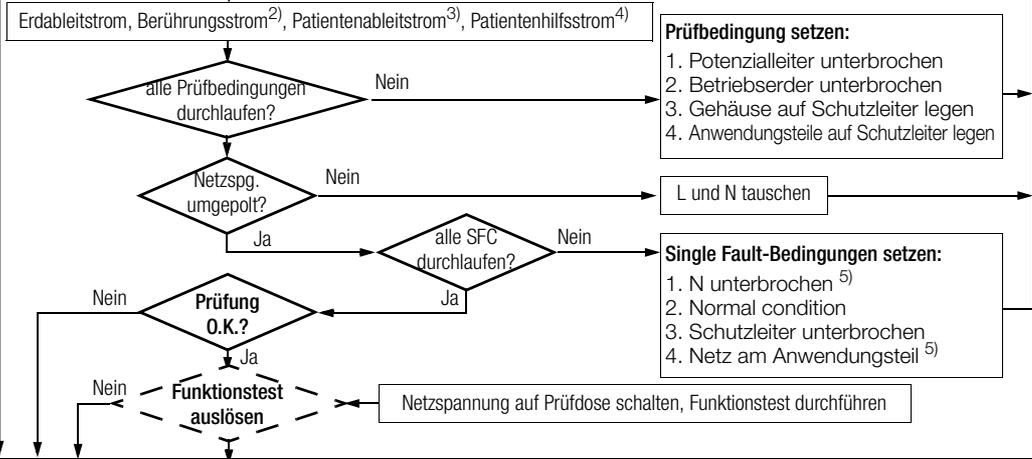
Ablaufdiagramm, siehe folgende Seite.

Anschluss wählen, Prüfnorm **EN 60601** wählen, Prüfling klassifizieren (SK I, II oder III), Prüfbedingungen (u. a. R_{ISO} -Messung), **Anwendungsteil? (Typ B/BF/CF)**



gestrichelte Darstellung:
Prüfung wird nur durchlaufen, falls auf der Startseite oder im Menü **Setup** unter **Ablauf...** aktiviert.

1) Falls nicht ersichtlich ist, ob alle berührbaren leitfähigen Teile untereinander bzw. mit dem Schutzleiter verbunden sind, kann in der manuellen Betriebsart getestet werden.



- 2) kein N unterbrochen
- 3) Prüfung wird nur durchgeführt, falls mindestens ein Anwendungsteil vom Typ BF oder CF angeschlossen ist.
- 4) Prüfung wird nur durchgeführt, falls mindestens 2 Anwendungsteile vom Typ BF oder CF angeschlossen sind.
- 5) Prüfmethode Ersatz-Ableitstrom

Ergebnis anzeigen; Protokoll speichern, drucken

16 Speichern im (P)SI-Modul (Zubehör) und Datenbank-Operationen (Merkmal KB01)

16.1 Messdaten im (P)SI-Modul speichern

Am Ende einer Messung – „Prüfung bestanden/nicht bestanden“ wird angezeigt – können Sie die Messdaten im Speicher des (P)SI-Moduls ablegen.

- ⇨ Drücken Sie hierzu die Taste **STORE** am (P)SI-Modul. Ein Eingabetextfeld wird angezeigt.
- ⇨ Sie können jetzt einen Kommentar zur Messung eingeben und/oder eine Ident-Nr.
- ⇨ Drücken Sie nochmals die Taste **STORE** zum Speichern der Messdaten einschließlich Ihres Kommentars.
Am Display wird eingeblendet: „Daten werden gespeichert“.

Eine ausführliche Beschreibung finden Sie in der Bedienungsanleitung zu Ihrem (P)SI-Modul im Kapitel „Protokoll anzeigen, drucken und speichern“.

16.2 Datenbank-Operationen

16.2.1 Prüfergebnisse im Prüfgerät speichern

Wenn kein (P)SI-Modul angeschlossen ist, werden bis zu 125 Protokolle im Prüfgerät gespeichert (ohne Funktionstestwerte und ohne Angaben zum Prüfling). Die Protokolle können hier nochmals angesehen und z. B. über ein Terminalprogramm ausgedruckt werden, siehe Kap. 18.

Die Protokolle sind zeitlich geordnet und werden mit der Identnummer angezeigt. Wurde keine Identnummer vergeben, so wird anstelle der Identnummer automatisch Datum und Uhrzeit gespeichert.

Alternativ kann eine fortlaufende Nummerierung eingestellt werden.

16.2.2 Protokollvorlagen in das Prüfgerät laden, aus dem Prüfgerät zurücklesen, im PC ändern und zurückspeichern

Das Menü „Prüfergebnis“ ermöglicht es, bis zu 4 **Protokollvorlagen** im Prüfgerät zu speichern. Die Protokollvorlagen werden hierzu vom PC, aus einer Datei, in das Prüfgerät geladen („Datei laden“). Darüber hinaus können diese aus dem Prüfgerät in einen PC zurückgelesen („Vorlagen aus Secutest“), verändert und wieder gespeichert werden.

Am Ende einer Prüfung (auf der LCD des Prüfgerätes wird „bestanden“ oder „nicht bestanden“ eingeblendet) wird das Prüfergebnis über eine dieser Protokollvorlagen in Form von **Protokolldaten** (abhängig von der Schal-

terstellung bzw. Prüfvorschrift) auf der RS232-Schnittstelle ausgegeben. Mit den Tasten **▲** oder **▼** wird hierzu das Protokoll-Menü im Prüfgerät aktiviert. Voraussetzung für die Ausgabe der Protokolldaten auf einem PC ist der Anschluss des Speicheradapters Secustore an der RS232-Schnittstelle. Das Protokoll kann z. B. mit den PC-Auswerteprogrammen Win-Profi (ab Version 3.06) oder ETC (ab Version 1.22) angezeigt werden.

16.2.3 Prüfergebnisse/Protokolldaten aus dem (P)SI-Modul auslesen und speichern

Die im Prüfgerät abgespeicherten Prüfergebnisse können nach dem Einlesen in einen PC über eine ausgewählte Protokollvorlage angezeigt, verändert, gedruckt (nur PSI-Modul) oder gespeichert werden.

Die Daten sind unmittelbar nach einer Prüfung oder aus der Datenbank (Merkmal KB01) zu verarbeiten. Die Daten können mit oder ohne Protokollvorlage gespeichert werden (z. B. zur Weiterverarbeitung mit PS3).

Die im (P)SI-Modul gespeicherten Prüfergebnisse können ebenfalls ausgelesen, gedruckt (nur PSI-Modul), gespeichert oder über eine Protokollvorlage aufbereitet werden.

Einfache Möglichkeit, ein Protokoll auszudrucken:

Aktivieren Sie das Menü „Prüfergebnis“ im Update- und Freischaltprogramm. Wählen Sie nach Anzeige des Prüfergebnisses im Prüfgerät dort die Funktion Drucken (Taste „Cursor oben“, anschließend Cursor auf „Drucken“ und ENTER).

17 Erkennung Sonde an Schutzleiter (Merkmal KD01)

Die Schutzleitermessung wird um die Funktion „automatische Erkennung des Messstellenwechsels“ ergänzt.

Das Prüfgerät erkennt während der Schutzleitermessung, ob der Schutzleiter mit der Sonde kontaktiert ist und zeigt die beiden möglichen Zustände durch unterschiedliche Signaltöne an.

Diese Funktion ist hilfreich, wenn mehrere Schutzleiterverbindungen überprüft werden sollen. Sie ist im Menü „Setup Prüfablauf“ über den Parameter „Auto Messstelle“ einstellbar, s. o. „Änderungen in der Schalterstellung Menü“.

18 Prüfergebnis speichern und in Prüfprotokoll drucken

Von jedem angezeigten Prüfergebnis (1. Seite) aus können Sie in das Menü **Protokoll** mithilfe der Taste  wechseln.



MIN./MAX WERTE		GRENZWERTE
Rsl	0.118 Ω	<1.000 Ω
Riso	> 310.0 MΩ	>2.000 MΩ
Uiso	528 V	500 V

bestanden!

← Neu ▲▼ Seite ⏪ Fkt.

Speichern im Prüfgerät

Hier können Sie die Messergebnisse der aktuellen Prüfung im Prüfgerät speichern, die aktuelle Prüfung in die entsprechende Protokollvorlage drucken, eine der bereits gespeicherten Prüfungen aufrufen (blättern: Merkmal KB01, siehe Kap. 16) sowie sämtliche gespeicherte Messergebnisse ausgeben.

Die Protokollvorlage entspricht automatisch der Norm der gewählten Schalterstellung, vorausgesetzt der Parameter „Vorlage wählen“ ist deaktiviert.

Ist der Parameter „Vorlage wählen“ aktiviert, kann aus 5 Protokollvorlagen eine ausgewählt werden. Die Vorlagen 1 bis 4 können über das Update- und Freischaltprogramm SECU-Up verändert werden, siehe Kap. 16.2.2.

Speichern im Speicheradapter Secustore (Zubehör)

Verbinden Sie den Speicheradapter Secustore über den Anschluss RS232 mit dem Prüfgerät. Das (P)SI-Modul darf nicht angeschlossen sein.

Direkt drucken (Merkmal KE01 in Verbindung mit einem PSI-Modul oder Speicheradapter Secustore)

Nach jeder Prüfung (Einzelprüfung oder am Ende eines Prüfablaufs) wird das Prüfergebnis direkt über die RS232 ausgegeben.

Bei angeschlossenem PSI-Modul (Zubehör nicht im Lieferumfang) wird das Ergebnis direkt auf Papier gedruckt. Bei angeschlossenem Speicheradapter Secustore wird das Prüfergebnis im Speicher des Secustore abgelegt.

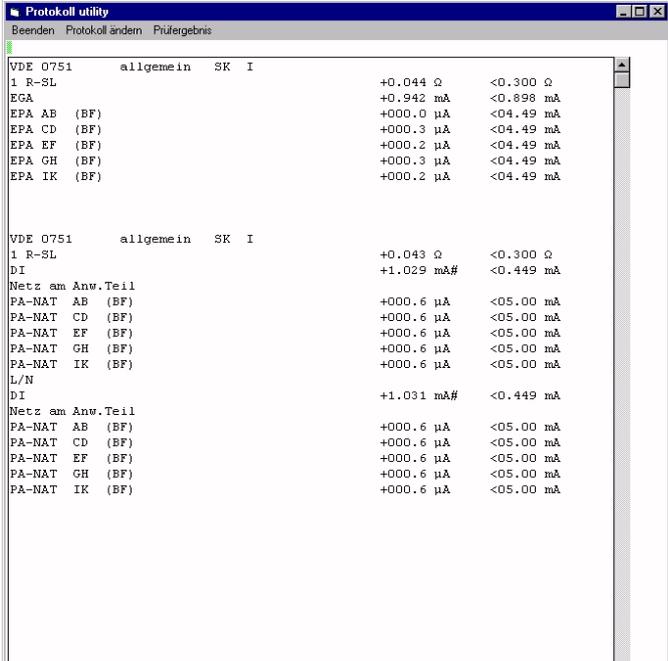
In dieser Betriebsart können keine Ergebnisse im internen Speicher oder im (P)SI-Modul abgelegt werden.



Protokoll

zurück
speichern
➤ drucken(ausgeben)
blättern
alle drucken
alle löschen

▲▼ auswählen
durchführen



Protokoll utility			
Beenden Protokoll ändern Prüfergebnis			
VDE 0751	allgemein	SK I	
1 R-SL			+0.044 Ω <0.300 Ω
EGA			+0.942 mA <0.898 mA
EPA AB (BF)			+000.0 μA <04.49 mA
EPA CD (BF)			+000.3 μA <04.49 mA
EPA EF (BF)			+000.2 μA <04.49 mA
EPA GH (BF)			+000.3 μA <04.49 mA
EPA IK (BF)			+000.2 μA <04.49 mA
VDE 0751	allgemein	SK I	
1 R-SL			+0.043 Ω <0.300 Ω
DI			+1.029 mA# <0.449 mA
Netz am Anw.Teil			
PA-NAT AB (BF)			+000.6 μA <05.00 mA
PA-NAT CD (BF)			+000.6 μA <05.00 mA
PA-NAT EF (BF)			+000.6 μA <05.00 mA
PA-NAT GH (BF)			+000.6 μA <05.00 mA
PA-NAT IK (BF)			+000.6 μA <05.00 mA
L/N			
DI			+1.031 mA# <0.449 mA
Netz am Anw.Teil			
PA-NAT AB (BF)			+000.6 μA <05.00 mA
PA-NAT CD (BF)			+000.6 μA <05.00 mA
PA-NAT EF (BF)			+000.6 μA <05.00 mA
PA-NAT GH (BF)			+000.6 μA <05.00 mA
PA-NAT IK (BF)			+000.6 μA <05.00 mA

19 Technische Kennwerte

Welche der folgenden Messungen bei welcher Vorschrift erforderlich ist, finden Sie im Kap. 1.2 auf Seite 7.

Messgröße	Messbereich/ Nenngebrauchsbereich	Auflösung	Nennspannung U_N	Leerlaufspannung U_0	Nennstrom I_N	Kurzschlussstrom I_K	Innenwiderstand R_I	Referenzwiderstand R_{REF}	Betriebsmessunsicherheit ⁸⁾	Eigenunsicherheit ⁸⁾	Überlastbarkeit	
											Wert	Zeit
Geräte-Schutzleiterwiderstand R_{SL}	0,000 ... 2,100 Ω	1 m Ω	—	4,5 ... 9 V DC	—	> 200 mA DC	—	—	$\pm(5\% \text{ v.M.} + 10 \text{ Digit})$ > 10 Digit	$\pm(2,5\% \text{ v.M.} + 5 \text{ Digit})$ > 10 Digit	253 V	dauernd
	2,11 ... 31,00 Ω	10 m Ω	—	< 6 V AC	—	> 10 A AC ⁴⁾ > 5 s	—	—			kein Schutz ⁵⁾	
Isolationswiderstand R_{iso}	0,050 ... 1,500 M Ω	1 k Ω	50 ... 500 V DC	1,0 • U_N ... 1,5 • U_N	> 1 mA	< 10 mA	—	—	$\pm(5\% \text{ v.M.} + 10 \text{ Digit})$	$\pm(2,5\% \text{ v.M.} + 5 \text{ Digit})$ > 10 Digit	253 V	dauernd
	1,01 ... 10,00 M Ω	10 k Ω										
	10,1 ... 310,0 M Ω	100 k Ω										
Ersatz-Ableitstrom I_{EA}	0,00 ... 21,00 mA	10 μ A	—	230 V ~ -20/ +10 %	—	< 3,5 mA	> 72 k Ω	2 k Ω	$\pm(5\% \text{ v.M.} + 10 \text{ Digit})$	$\pm(2,5\% \text{ v.M.} + 5 \text{ Digit})$ > 10 Digit	253 V	dauernd
	20,1 ... 120,0 mA	100 μ A										
Berührstrom (Spannungsfreiheit) I_{Sonde}	0 ... 3,500 mA	1 μ A	—	—	—	—	2 k Ω	—	$\pm(5\% \text{ v.M.} + 10 \text{ Digit})$	$\pm(2,5\% \text{ v.M.} + 5 \text{ Digit})$ > 10 Digit	253 V	dauernd ²⁾
Differenzstrom I_{DI} zwischen L und N	0,000 ... 3,100 mA ~ 3,00 ... 31,00 mA ~	1 μ A 10 μ A	—	—	—	—	—	—	$\pm(10\% \text{ v.M.} + 10 \text{ Digit})$ > 10 Digit	$\pm(5\% \text{ v.M.} + 5 \text{ Digit})$ > 10 Digit	1)	1)
Ersatz-Geräte- bzw. Patienten-ableitstrom I_{EGA} bzw. I_{EPA}	0,0 ... 310,0 μ A	0,1 μ A	—	230 V ~ -20/ +10 %	—	< 3,5 mA	> 72 k Ω	1 k Ω $\pm 50 \Omega$	$\pm(5\% \text{ v.M.} + 10 \text{ Digit})$	$\pm(2,5\% \text{ v.M.} + 5 \text{ Digit})$ > 10 Digit	253 V	dauernd ^{1) 3)}
	0,000 ... 2,100 mA	1 μ A										
	2,101 ... 21,00 mA	10 μ A										
	20,1 ... 120,0 mA	100 μ A										
Ableitströme I_{ABL} ²⁾	0,0 ... 310,0 μ A	100 nA	110 % der höchsten Netzspg. ⁶⁾	—	—	—	1 k Ω	—	$\pm(5\% \text{ v.M.} + 10 \text{ Digit})$	$\pm(2,5\% \text{ v.M.} + 5 \text{ Digit})$ > 10 Digit	253 V	dauernd ^{1) 3)}
sämtliche Ableitströme I_{ABL} ⁷⁾	0,210 ... 3,600 mA	1 μ A										
	3,10 ... > 15,00 mA ⁹⁾	10 μ A										

1) ab 25 mA: Abschaltung durch Differenzstrommessung innerhalb von 100 ms

2) Ausnahme Erdableitstrom: nur 0,000 ... 3,100 mA

3) der Messpfad wird hochohmig, Signalisierung im Display

4) die Messung mit AC-Prüfstrom (Merkmal G00 oder G01) ist an den Buchsen (1) bis (3) nicht möglich;
Merkmal G01 oder **SECULIFE ST hv**: > 25 A; bei Verwendung des Sondenkabels SK5 ist der Kurzschlussstrom < 25 A

5) Prüfzeit max. 40 s, Schutz gegen Überhitzung: Messung kann erst nach 1 min erneut gestartet werden

6) Rechenwert

7) bei Patientenableit- und bei Patientenhilfsstrom wird AC und DC gemessen

8) Angaben gelten nur für die Anzeige am Prüfgerät. Daten, die über die RS232-Schnittstelle übertragen werden, können hiervon abweichen.

9) gilt nur für Erdableitstrom oder Netz am Anwendungsteil

Legende: v. M. = vom Messwert, D = Digit

Funktion	Messgröße	Messbereich/ Nenngebrauchsbereich	Auflösung	Leerlaufspannung U_0	Kurzschlussstrom I_k	Innenwiderstand R_i	Betriebsmessunsicherheit ⁸⁾	Eigenunsicherheit ⁸⁾	Überlastbarkeit		
									Wert	Zeit	
Funktionstest	Netzspannung U_{L-N}	103,5 V ... 126,5 V 207,0 ... 253,0 V ~	0,1 V	—	—	—	—	±(2,5 % v.M.+5 Digit)	253 V	dauernd	
	Verbraucherstrom I_V	0 ... 16,00 A _{RMS}	10 mA	—	—	—	—	±(2,5 % v.M.+5 Digit)	20 A	10 min	
	Wirkleistung P	0 ... 3700 W ¹⁰⁾	1 W	—	—	—	—	±(5 % v.M.+10 Digit) > 20 Digit	253 V	dauernd	
	Scheinleistung S	0 ... 4000 VA	1 VA	Rechenwert $U_{L-N} \cdot I_V$					±(5 % v.M.+10 Digit) > 20 Digit	20 A	10 min
	Leistungsfaktor LF bei Sinusform: $\cos \varphi$	0,00 ... 1,00	0,01	Rechenwert P / S, Anzeige > 10 W					±(10 % v.M.+5 Digit)		
	Differenzstrom ΔI zwischen L und N	0,00 ... 31,00 mA ~	10 μ A	—	—	—	±(10% v.M.+10 D) > 10 Digit	±(5 % v.M.+5 Digit)	1)	1)	
U_{AC/DC}	Spannung	0 ... 253,0 V =, ~ und ≈	0,1 V	—	—	—	±(5% v.M.+10 D)	±(2,5 % v.M.+5 Digit) > 10 Digit	253 V	dauernd	
U_{Sonde}	Sondenspannung	0 ... 253,0 V =, ~ und ≈	0,1 V	—	—	—	—	±(2,5 % v.M.+5 Digit) > 10 Digit	253 V	dauernd	
R	Widerstand	0 ... 150,0 k Ω	100 Ω	< 20 V –	1,1 mA	—	—	±(1 % v.M.+3 Digit)	253 V	dauernd	
I_{Zange}	Strom über Zangen-Strom/ Spannungswandler WZ12C	0,000 ... 10,00 A ~	1 mA	—	—	1,5 M Ω	—	±(3 % v.M.+10 Digit) > 10 Digit ohne Zange	253 V	dauernd	
		0 ... 100 A ~	1 A	—	—	1,5 M Ω	—		253 V	dauernd	
Temp	Temperatur mit Pt100-/Pt1000- Fühler	- 200 ... - 50 °C	1 °C	< 20 V –	1,1 mA	—	—	±(2 % v.M.+1 °C)	10 V	dauernd	
		- 50,1 ... + 300,0 °C	0,1 °C					±(1 % v.M.+1 °C)	10 V	dauernd	
		+300 ... +850 °C	1 °C					±(2 % v.M.+1 °C)	10 V	dauernd	

¹⁰⁾ der gemessene Wert P und der errechnete Wert S werden verglichen, der jeweils kleinere Wert wird angezeigt

Referenzbereiche

Netzspannung	115/230 V ±0,2%
Netzfrequenz	50/60 Hz ±0,1%
Kurvenform	Sinus (Abweichung zwischen Effektiv- und Gleichrichtwert < 0,5 %)
Umgebungstemperatur	+23 °C ±2 K
Luftfeuchte	50% rel ±5%
Lastwiderstände	linear

Nenngebrauchsbereiche

Netzspannung	103,5 V ... 126,5 V oder 207 V ... 253 V
Netzfrequenz	50 Hz oder 60 Hz
Kurvenform der Netzspg.	Sinus
Temperatur	0 °C ... + 50 °C

Einflussgrößen und Einflussseffekte

Einflussgröße/ Einflussbereich	Bezeichnung gemäß DIN VDE 0404	Einflussseffekte ± ... % v. Messwert
Veränderung der Lage	E1	—
Veränderung der Versorgungs- spannung der Prüfeinrichtung	E2	2,5
Temperaturschwankung	E3	angegebene Einflussseffekte gelten pro 10 K Temperaturänderung
0 ... 21 °C und 25 ... 40 °C		1 bei Schutzleiterwiderstand 0,5 alle anderen Messbereiche
Höhe des Prüfingsstroms	E4	2,5
niederfrequente Magnetfelder	E5	2,5
Impedanz des Prüflings	E6	2,5
Kapazität bei Isolationsmessungen	E7	2,5
Kurvenform des gemessenen Stroms	E8	
49 ... 51 Hz		2 bei kapazitiver Last (bei Ersatz-Ableit- strom)
45 ... 100 Hz		1 (bei Berührstrom) 2,5 alle anderen Messbereiche

Umgebungsbedingungen

Lagertemperatur	– 20 °C ... + 60 °C
Arbeitstemperatur	– 10 °C ... + 50 °C
Genauigkeitsbereich	0 °C ... + 50 °C
relative Luftfeuchte	max. 75%, Betauung ist auszuschließen
Höhe über NN	max. 2000 m
Einsatzort	in Innenräumen, außerhalb: nur innerhalb der angegebenen Umgebungsbedingungen

Stromversorgung

Netzspannung	103,5 V ... 126,5 V oder 207 V ... 253 V
Netzfrequenz	50 Hz oder 60 Hz
Leistungsaufnahme	ca. 30 VA
bei 10 A-Prüfung	ca. 95 VA, Prüfzeit max. 70 s
bei 25 A-Prüfung	ca. 180 VA, Prüfzeit max. 70 s
bei Funktionstest	dauernd maximal 3600 VA, Leistung wird nur durch das Prüfgerät geführt, Schaltvermögen ≤ 16 A

Datenschnittstelle RS232

Art	RS 232C, seriell, gemäß DIN 19241
Format	9600, N, 8, 1
Anschluss	9-polige D-SUB-Buchse

Elektrische Sicherheit

Schutzklasse	I nach IEC 61010-1/EN 61010-1/VDE 0411-1
Nennspannung	115/230 V
Prüfspannung	3,7 kV 50 Hz
Messkategorie	250 V CAT II (gilt nicht für die Buchsen 1, 2 und 3)
Verschmutzungsgrad	2
Sicherheitsabschaltung	bei Differenzstrom des Prüflings > 25 mA, Abschaltzeit < 100 ms Sondenstrom > 10 mA, < 1 ms

Elektromagnetische Verträglichkeit

Produktnorm	DIN EN 61326-1
-------------	----------------

Störaussendung		Klasse
EN 55011		B
Störfestigkeit	Prüfwert	Bewertungskriterium
EN 61000-4-2	Kontakt/Luft - 4 kV/8 kV	A
EN 61000-4-3	3 V/m bzw. 1 V/m	A
EN 61000-4-4	1 kV	B
EN 61000-4-5	1 kV bzw. 2 kV	A
EN 61000-4-6	3 V/m	A
EN 61000-4-11	0,5/1/25 Perioden	A
	250 Perioden	C

Mechanischer Aufbau

Anzeige	Mehrfachanzeige mittels Punktmatrix 128 x 128 Punkte
Abmessungen	Prüfgeräte ohne Hochspannungsteil: LxBxH: 292 mm x 138 mm x 243 mm Prüfgeräte mit Hochspannungsteil: LxBxH: 292 mm x 138 mm x 300 mm
Gewicht	Standardgerät: ca. 4,5 kg Gerät mit HV-Prüfung: ca. 5,24 kg Gerät mit 25 A -SL-Prüfung: ca. 5,5 kg Gerät mit 25 A-SL- u. HV-Prüf.: ca. 5,9 kg
Schutzart	Gehäuse: IP 40 Anschlüsse: IP 20 nach DIN VDE 0470 Teil 1/EN 60529

Tabellenauszug zur Bedeutung des IP-Codes

IP XY (1. Ziffer X)	Schutz gegen Eindringen von festen Fremdkörpern	IP XY (2. Ziffer Y)	Schutz gegen Eindringen von Wasser
0	nicht geschützt	0	nicht geschützt
1	≥ 50,0 mm Ø	1	senkrecht Tropfen
2	≥ 12,5 mm Ø	2	Tropfen (15° Neigung)
3	≥ 2,5 mm Ø	3	Sprühwasser
4	≥ 1,0 mm Ø	4	Spritzwasser

Servicesteckdose (20) – Anschlussdaten (Voraussetzung Merkmal B01)

Netzspannung	103,5 V ... 126,5 V oder 207 V ... 253 V
Netzfrequenz	50 Hz oder 60 Hz
Stromabgabe abgesichert durch Gebäudeinstallation (16 A; durchgeschleift zum Netzanschlusstecker)	

Hochspannungsprüfung (Voraussetzung Merkmal F02 oder SECULIFE ST HV)

Geber

Nennspannung AC	U_{N-} einstellbar in 10 V-Schritten in 100 V-Schritten	0,5 ... 0,99 kV 1 ... 4,0 kV
Leerlaufspannung DC	U_0	$((U_{N-} \cdot 1,5) \cdot 1,011) + 60 \text{ V}$
Eigenabweichung U_0	U_0	±1,5%
Nennstrom	gem. DIN VDE 0104	< 3,5 mA DC
Kurzschlussstrom	Entladestrom	> 5 A bei 6 kV
Fremdspannungsfestigkeit		keine

Prüfzeit solange die Taste START gedrückt wird (max. 60 s)

Messen

Messbereich	Anzeigebereich	Eigenunsicherheit U_0
0 ... U_{omax}	0,000 ... > 10,00 kV DC	±1,5% v. M. + 2 Digit

Maximale Prüfspannung

Prüflinge der SK I* 1,5 kV

Prüflinge der SK II 4 kV

* Geräte mit Schutzleiteranschluss

20 Schnittstelle RS232

Die Buchse RS232 ist vorgesehen zum Anschluss folgender Geräte:

- (P)SI-Modul (Zubehör), das in den Deckel des Prüfgeräts eingesetzt werden kann
- PC
- Barcode-Lesegeräte folgenden Typs:
B3261 mit RS232-Anschluss (Artikelnummer: GTZ3261000R0001)
Z720A mit RS232-Anschluss (Artikelnummer: Z720A)

oder RFID-Lesegeräte folgenden Typs:

Z751G mit RS232-Anschluss (Artikelnummer: Z751G)

20.1 Übertragung der Messergebnisse zum (P)SI-Modul

Die Ergebnisse der Prüfungen – ausgenommen Einzelmessungen und Funktionstest – können vom Prüfgerät zum (P)SI-Modul übertragen, dort gespeichert und jederzeit als Mess-, Prüf- und Statistikprotokoll ausgedruckt werden.

20.2 PC-Verbindung

Die Verbindung zu einem IBM-kompatiblen PC ist ebenfalls möglich. Dieser wird an die Schnittstelle des Prüfgerätes oder bei bereits installiertem (P)SI-Modul an dessen Schnittstellenbuchse angeschlossen.

20.2.1 Auswertung der Messergebnisse über Software

Mit komfortablen Softwareprogrammen wie z. B. PC.doc-WORD/EXCEL, PC.doc-ACCESS oder PS3 lassen sich Mess- und Prüfprotokolle bequem erstellen und die gemessenen Daten archivieren.

20.2.2 Steuerung über Schnittstellenbefehle

Mit Hilfe von Schnittstellenprotokollen können sämtliche Tastenfunktionen des Prüfgeräts simuliert und folgende Parameter abgefragt werden:

- Messart und Messbereich
- Prüfanschluss
- Fortschritt der Messung
- Messergebnisse im Detail

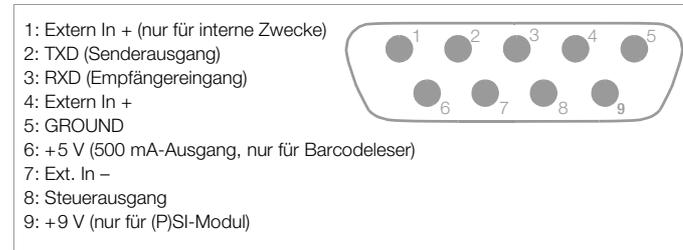
20.3 Schnittstellendefinition und -protokoll

Die Schnittstelle des Prüfgeräts entspricht der RS232-Norm.

Technische Daten:

Baudrate	9600 Baud fest
Zeichenlänge	8 Bit
Parität	keine
Stoppbit	1
Datenprotokoll	nach DIN 19244 X_ON / X_OFF-Protokoll

Belegung der 9-poligen D-SUB-Anschlussbuchse:



Hinweis

Für eine ausführliche Beschreibung des Schnittstellenprotokolls wenden Sie sich bitte an unseren Produktsupport, Kontaktdaten siehe Kap.25.

21 Anhang

21.1 Beurteilung der Messwerte bei den Einzelmessungen sowie bei den errechneten Größen

Um sicher zu gehen, dass die Grenzwerte der einzelnen Messungen auf jeden Fall eingehalten werden, müssen Sie den Messfehler des Gerätes berücksichtigen.

Aus der Tabelle im Anhang können Sie den erforderlichen Mindestanzeigewert für die jeweilige Messung ermitteln, den das Gerät unter Berücksichtigung der Betriebsmessabweichung (bei Nenngebrauchsbedingungen) anzeigen darf, um die geforderten Grenzwerte nicht zu unterschreiten (DIN VDE 0413 Teil 1). Zwischenwerte können Sie interpolieren.

Messfehler bei den Prüfabläufen

Im automatischen Ablauf berücksichtigt das Prüfgerät bereits den jeweiligen Messfehler und zeigt im Prüfprotokoll das um die Betriebsmessabweichung korrigierte Ergebnis an, sofern dies in der Schalterstellung Setup bei „inklusive Gebrauchsfehler“ aktiviert ist.

Übergehen der Schutzleiterprüfung bei vollisolierten Geräten

Sie sollen ein vollisoliertes Gerät der Schutzklasse I prüfen (z. B. Monitor, Tauchpumpe, etc.), bei dem kein Schutzleiterkontakt nach außen führt.

Ob in solch einem Fall auf die Schutzleiterprüfung verzichtet werden kann, sollte eine Elektrofachkraft entscheiden und verantworten.

Sie können die Schutzleiterprüfung übergehen, indem Sie die Taste drücken, sobald die folgende Aufforderung erscheint: „Bitte die Sonde mit dem Schutzleiter des Prüflings verbinden“.

Tabellen zur Ermittlung der minimalen Anzeigewerte für den Isolationswiderstand bzw. der maximalen Anzeigewerte für den Schutzleiterwiderstand, den Ersatz-Ableitstrom, den Sondenstrom und den Differenzstrom unter Berücksichtigung der Betriebsmessabweichung des Gerätes

$R_{ISO} \text{ M}\Omega$		$R_{SL} \text{ }\Omega$	
Grenzwert	Minimaler Anzeigewert	Grenzwert	Maximaler Anzeigewert
0,100	0,115	0,100	0,085
0,250	0,273	0,200	0,180
0,500	0,535	0,300	0,275
1,000	1,060	0,400	0,370
2,000	2,200	0,500	0,465

$R_{ISO} \text{ M}\Omega$		$R_{SL} \text{ }\Omega$	
Grenzwert	Minimaler Anzeigewert	Grenzwert	Maximaler Anzeigewert
5,000	5,350	0,600	0,560
7,000	7,450	0,700	0,655
10,00	10,60 oder 12,5 ¹⁾	0,800	0,750
20,00	23,00	0,900	0,845
75,00	83,50	1,000	0,940
		1,100	1,035

¹⁾ je nach Auflösung

$I_{EA} \text{ mA}$		$I_{Sonde} \text{ mA}$		$\Delta I \text{ mA}$	
Grenzwert	Maximaler Anzeigewert	Grenzwert	Maximaler Anzeigewert	Grenzwert	Maximaler Anzeigewert
1,00	0,85	0,100	0,085	0,25	0,12
3,50	3,23	0,250	0,227	0,50	0,35
7,00	6,55	0,500	0,465	1,00	0,80
10,00	9,40	1,000	0,940	2,00	1,70
15,00	14,15	2,000	1,890	3,50	3,05
20,00	18,90	3,500	3,315	5,00	4,40
				7,00	6,20
				10,00	8,90
				15,00	13,40
				20,00	17,90
				25,00	22,40

21.2 Beurteilung der Messwerte bei der Ersatzableitstrommessung (automatischer Prüfablauf nach Norm)

Bei der Ersatzableitstrommessung werden L und N zusammengeschaltet und dann zwischen LN und PE eine Prüfspannung von 230 V angelegt und der Ableitstrom gemessen. Hierdurch wird praktisch der ungünstigste Fall (N unterbrochen) geprüft.

In der Regel ergibt sich dann mindestens der doppelte Wert zur direkten Ableitstrommessung (da hier alle Ableitkondensatoren parallel liegen).

Werden zusätzlich Frequenzumrichter eingesetzt, so sind die Messwerte zwischen dem direkten und dem Ersatzableitstromverfahren nicht mehr vergleichbar. Wir empfehlen in diesem Fall Einzelmessungen nach dem Differenzstromverfahren durchzuführen.

Netz warten	18, 39
Netzanschlussfehler	12
Netzanschlussstecker	11
Netzpolarität	39
Nullpunktgleich	20, 33

O

Option	
Adapter EL1	46
Liste möglicher Optionen	8

P

Patientenableitstrom	7, 27
Patientenhilfsstrom	7, 27, 39
PC.doc-ACCESS	70
Protokolle... (Menü - Schalterstellung Setup)	18
Prüfablauf... (Menü - Schalterstellung Setup)	18
Prüfbedingungen	56
Prüfobjekt anschließen	17
Prüfstrom	7
Prüfzeit	18
PS3	70

Q

Querschnitt (Eingabe)	46
-----------------------------	----

R

Referenzbereiche	61
Reparaturprüfungen	6
R-ISO AWT-SL	39
R-ISO LN-SL	39
R-SL AC > 10 A	39
R-SL mit Zange	38, 39

S

Schalten von Lasten	9
Schnittstelle	64
Schutzkleinspannung	15, 31
Schutzleiterwiderstand	7
Schweißgeräte (Prüfadapter SECULOAD) ..	30
SECUSTORE	3, 18, 59
Service... (Menü - Schalterstellung Setup) ...	18
Servicesteckdose	
Anschluss	3
Anschlussdaten	63
SFC-Bedingungen	7
Sicherheitsvorkehrungen	9
Sichtprüfung	39
Signalton Ablauf	18
Signalton Messen	18
SK I I I UV	39
Sondenspannung USonde	30
Stromversorgung	62
Stückprüfungen	6

U

Uhrzeit und Datum einstellen	18
Umgebungsbedingungen	62

V

Verbund	42
Verlängerungsleitungen	46
Vorlage (Protokoll-) wählen	18

W

Wechsel-/Gleichspannung UAC/DC	30
Widerstand R	31
Wiederholungsprüfungen	6

22 Wartung – Rekalibrierung

22.1 Wartung Gehäuse

Eine besondere Wartung des Gehäuses ist nicht nötig. Achten Sie auf eine saubere Oberfläche. Verwenden Sie zur Reinigung ein leicht feuchtes Tuch. Vermeiden Sie den Einsatz von Putz-, Scheuer- oder Lösungsmitteln.

22.2 Rekalibrierung

Die Messaufgabe und Beanspruchung Ihres Messgeräts beeinflussen die Alterung der Bauelemente und kann zu Abweichungen von der zugesicherten Genauigkeit führen.

Bei hohen Anforderungen an die Messgenauigkeit sowie im Baustelleneinsatz mit häufiger Transportbeanspruchung und großen Temperaturschwankungen, empfehlen wir ein relativ kurzes Kalibrierintervall von 1 Jahr. Wird Ihr Messgerät überwiegend im Laborbetrieb und Innenräumen ohne stärkere klimatische oder mechanische Beanspruchungen eingesetzt, dann reicht in der Regel ein Kalibrierintervall von 2-3 Jahren.

Bei der Rekalibrierung* in einem akkreditierten Kalibrierlabor (DIN EN ISO/IEC 17025) werden die Abweichungen Ihres Messgeräts zu rückführbaren Normalen gemessen und dokumentiert. Die ermittelten Abweichungen dienen Ihnen bei der anschließenden Anwendung zur Korrektur der abgelesenen Werte.

Gerne erstellen wir für Sie in unserem Kalibrierlabor DKD- oder Werkskalibrierungen. Weitere Informationen hierzu finden Sie auf unserer Homepage unter:

www.gossenmetrawatt.com (→ Dienstleistungen → DKD-Kalibrierzentrum oder → FAQs → Fragen und Antworten zur Kalibrierung).

Durch eine regelmäßige Rekalibrierung Ihres Messgerätes erfüllen Sie die Anforderungen eines Qualitätsmanagementsystems nach DIN EN ISO 9001.

Nach DIN VDE 0701-0702 und IEC 63353 (VDE 0751) dürfen für die Prüfung nur Messgeräte benutzt werden, die regelmäßig geprüft und kalibriert werden.

* Prüfung der Spezifikation oder Justierung sind nicht Bestandteil einer Kalibrierung. Bei Produkten aus unserem Hause wird jedoch häufig eine erforderliche Justierung durchgeführt und die Einhaltung der Spezifikation bestätigt.

22.3 Sicherheitstechnische Kontrollen

Führen Sie an Ihrem Prüfgerät regelmäßige sicherheitstechnische Kontrollen durch. Als Prüfintervalle empfehlen wir die der Rekalibrierung.

Der SECUTEST... ist entsprechend der Norm IEC 61010 und VDE 0404 als schutzisoliertes Gerät ausgeführt. Der Schutzleiter wird nur zu Messzwecken benutzt und ist daher im Ruhezustand nicht zugänglich. Eine Prüfung des Schutzleiters an der Prüfdose kann wie folgt durchgeführt werden:

- Schließen Sie den SECUTEST... an einem Mehrfachverteiler an.
- Führen Sie eine Berührungsstrommessung für fest angeschlossene Prüflinge durch (an der Prüfdose darf nichts angeschlossen sein).
- Messen Sie den Schutzleiterwiderstand zwischen der benachbarten Steckdose am Mehrfachverteiler und der Prüfdose.
- Der Messwert darf $0,3 \Omega$ nicht überschreiten.

Aus messtechnischen Gründen beträgt der Isolationswiderstand zwischen LN und PE im SECUTEST... ca. $150 \text{ k}\Omega$.

Bei den sicherheitstechnischen Prüfungen ist das zu berücksichtigen bzw. anstelle der Isolationswiderstandsmessung muss die Schutzleiterstrommessung einen Wert kleiner als $3,5 \text{ mA}$ ergeben (bei Anwendung der Ersatz-Ableitstrommessmethode einen Wert kleiner als 7 mA).

Am SECUTEST... gibt es außerdem 3 berührbare leitfähige Teile, an denen eine Berührungsstrommessung einen Wert kleiner als $0,5 \text{ mA}$ ergeben muss:

- RS232-Schnittstelle
- Metallisierte Starttaste
- Schutzleiterbügel in der Prüfdose.

22.4 Rücknahme und umweltverträgliche Entsorgung

Bei dem Gerät handelt es sich um ein Produkt der Kategorie 9 nach ElektroG (Überwachungs- und Kontrollinstrumente). Dieses Gerät fällt nicht unter die RoHS-Richtlinie.

Nach WEEE 2002/96/EG und ElektroG kennzeichnen wir unsere Elektro- und Elektronikgeräte (ab 8/2005) mit dem nebenstehenden Symbol nach DIN EN 50419.

Diese Geräte dürfen nicht mit dem Hausmüll entsorgt werden.

Bezüglich der Altgeräte-Rücknahme wenden Sie sich bitte an unseren Service, Anschrift siehe Kap. 23.



23 Reparatur- und Ersatzteil-Service Kalibrierzentrum* und Mietgeräteservice

Bitte wenden Sie sich im Bedarfsfall an:

GMC-I Service GmbH
Service-Center
Thomas-Mann-Straße 20
90471 Nürnberg · Germany
Telefon +49 911 817718-0
Telefax +49 911 817718-253
E-Mail service@gossenmetrawatt.com
www.gmci-service.com

Diese Anschrift gilt nur für Deutschland.
Im Ausland stehen unsere jeweiligen Vertretungen
oder Niederlassungen zur Verfügung.

* **DKD Kalibrierlabor für elektrische Messgrößen** **DKD – K – 19701 akkreditiert nach DIN EN ISO/IEC 17025:2005**

Akkreditierte Messgrößen: Gleichspannung, Gleichstromstärke, Gleichstromwiderstand, Wechselspannung, Wechselstromstärke, Wechselstrom-Wirkleistung, Wechselstrom-Scheinleistung, Gleichstromleistung, Kapazität, Frequenz, Temperatur

Kompetenter Partner

Die GMC-I Messtechnik GmbH ist zertifiziert nach
DIN EN ISO 9001:2008.

Unser DKD-Kalibrierlabor ist nach DIN EN ISO/IEC 17025:2005 beim
Deutschen Kalibrierdienst unter der Nummer DKD-K-19701 akkreditiert.

Vom **Prüfprotokoll** über den **Werks-Kalibrierschein** bis hin zum **DKD-Kalibrierschein** reicht unsere messtechnische Kompetenz.

Ein kostenloses **Prüfmittelmanagement** rundet unsere Angebotspalette ab.

Ein **Vor-Ort-DKD-Kalibrierplatz** ist Bestandteil unserer Service-Abteilung.
Sollten bei der Kalibrierung Fehler erkannt werden, kann unser Fachpersonal Reparaturen mit Original-Ersatzteilen durchführen.

Als Kalibrierlabor kalibrieren wir natürlich herstellerunabhängig.

24 Produktsupport

Bitte wenden Sie sich im Bedarfsfall an:

GMC-I Messtechnik GmbH

Hotline Produktsupport

Telefon D 0900 1 8602-00

A/CH +49 911 8602-0

Telefax +49 911 8602-709

E-Mail support@gossenmetrawatt.com

25 Schulung

Wir bieten interessante Seminare mit Praktikum zu folgenden Themen:

- ❑ Rationelle **Wiederholungsprüfungen an elektrischen Betriebsmitteln** nach Forderung der BGV A3 (Schwerpunkt: ortsveränderliche Betriebsmittel) (Seminardauer 2 Tage) (GTT1211)
- ❑ **Sicherheitsprüfungen an medizinischen Geräten** mit den Prüfgeräten **SECUTEST SIII+**, **SECULIFE ST** sowie **SECUTEST S2N+** (Seminardauer 1 Tag) (GTT1213).
- ❑ Elektrische **Sicherheitsprüfung** an elektrisch betriebenen **Pflegebetten** nach DIN EN 62353 (VDE 0751-1) mit den Prüfgeräten **SECUTEST SIII+**, **S2N+** (Seminardauer 1 Tag) (GTT1214)
- ❑ Die aktuelle Version der **Anwendersoftware PS3**
– GRUNDLAGEN – Eingabe, Dokumentation und Verwaltung der Prüf- und Gerätedaten elektrischer Geräte (Prüf- und Instandhaltungs-Management) mit dem Prüfgerät SECUTEST... (Seminardauer 1 Tag) (GTT1224H)
- ❑ **ELEKTROmanager** (Seminardauer 1 Tag) (GTT1227A)
- ❑ Anwendersoftware **PC.doc-ACCESS**
Erstellen und Verwaltung von Prüfprotokollen für elektrische Anlagen, elektrische Geräte und für elektrische Ausrüstungen von Maschinen (Seminardauer 1 Tag) (GTT1226)

Weitere Seminare mit Praktikum finden Sie auf unserer Homepage:

<http://www.gossenmetrawatt.com>

▲ Schulungen in Nürnberg

GMC-I Messtechnik GmbH

Bereich Schulung

Telefon +49 911 8602-935

Telefax +49 911 8602-724

E-Mail training@gossenmetrawatt.com

Erstellt in Deutschland • Änderungen vorbehalten • Eine PDF-Version finden Sie im Internet

 **GOSSEN METRAWATT**
GMC-I Messtechnik GmbH
Südwestpark 15
90449 Nürnberg • Germany

Telefon+49 911 8602-111
Telefax +49 911 8602-777
E-Mail info@seculife.eu
www.seculife.eu